Gipfel Zytig

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

Restaurant Gentiana
RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI
Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz
Täglich ab 11:30 Uhr: Bediente Sonnenterrasse und Take Away

BECK Hitz *Ideales Mitbringsel*
Bündner Nusstorte, Birnbrot, Gotschnasteine Prättigauer Mungg
Untergassa 5
7240 Küblis
Tel. 081 300 31 00
www.beckhitz.ch

V PERFORMANCE
COACHING UND TRAINING
v-performance.ch
7270 Davos Platz
081 420 70 70

pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

pizzadatoni.ch
do kasch di beschti Pizza ha!

MINELLI
Spenglerei · Bedachungen
Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 079 241 28 19

Spital Davos ist Innosuisse Forschungspartner

V.St. Das Spital Davos ist neu anerkannter Forschungspartner von Innosuisse und dadurch beitragsberechtigt bei Innovationsprojekten.

Das Spital Davos hat Grund zur Freude: Mit der offiziellen Ankerkennung als Innosuisse Forschungspartner wird seine wissenschaftliche Tätigkeit neu finanziell unterstützt, und es ist als nichtkommerzielle Forschungsstätte Hochschulen gleichgestellt. «Für das Spital, die Gemeinde und allgemein für den Forschungsraum Davos ist das eine hervorragende Plattform, um uns stärker sichtbar zu machen und zu zeigen, dass wir Forschung auf hohem Niveau betreiben», freut sich **Daniel Patsch,** CEO Spital Davos AG, über die offizielle Anerkennung.

Innosuisse ist öffentlich-rechtlich organisiert und ihre Aufgabe ist es, wissenschaftsbasierte Innovation im Interesse von Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern. «Aufgrund unserer bereits wissenschaftlichen Tätigkeit und dem sportmedizinischen sowie leistungsdiagnostischen Background wurden wir direkt angefragt, an einer Projekteingabe für Innosuisse als Forschungspartner mitzuwirken. Das bot uns die Chance, gleichzeitig die Anerkennung einer nicht kommerziellen Forschungsstätte zu beantragen», erklärt **Dr. sc. nat. Michael Villiger**, federführender Antragssteller und Leiter Forschung Davos Sports & Health/Spital Davos, wie es zur Ernennung gekommen ist, die nun auf «Lebzeiten» Gültigkeit hat.

Seite 10 dieser Ausgabe: Jahresabschluss des Kantonsspitals.

HK Bau Hoch - Tief Helg + Kaufmann AG
Ihr Baupartner
Tel. 081 420 15 15
DAVOS KLOSTERS
Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.
HOLZBERNHARD

Ihr 4-Sterne superior Boutique
Hotel Vereina im Herzen von Klosters.
Exzellente Kulinarik, unvergleichlicher SPA und herzlicher Service.
Tel.: +41 81 410 27 27 E-Mail: info@vereinaklosters.ch

McPaperLand
Papeterie- und Bürofachmarkt
BESUCHEN SIE UNS IM RÄTIA CENTER
www.mcpaperland.ch

Kung Massage
Traditionelle Thai
Promenade 77
in Davos Platz.
Tel. 079 539 45 27
kungmassagedavos.ch

topclean davos
Textilreinigung · Wäschepflege
Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)
Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00
Winterkleider-Aktion 20 %
Annahmestelle auch bei der DROPA Klosters Platz
Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70

caffè Don George

Orgelpanorama`21: Konzert von Rudolf Meyer in der Kirche St. Johann in Schiers

L.B. Orgel und Organist verschmelzen zur Einheit. Wie das geschieht, lässt sich am kommenden Samstag, 15. Mai, um 19 Uhr, im Konzert «Mein Name ist Orgel von 1928» musikalisch und sprachlich erleben. Rudolf Meyers Auftritt ist das zweite von vier Konzerten des neuen Zyklus «Orgelpanorama».

Organist Rudolf Meyer zum bevorstehenden Konzert: Es soll ein Plädoyer werden für die existenzbedrohte Orgel und ihre Klangpersönlichkeit.»

Rudolf Meyer versteht es, das Klangspektrum des Orgelinstruments in seiner vollen Breite erfahrbar zu machen. Wenn dies in der reformierten Kirche St. Johann in Schiers geschieht, ergibt sich ein grosses Musikerlebnis, wie es in der Genialität von Orgel und Raumakustik für die Schierser Kirche ganz typisch und für die Konzertqualität hervorragend und einzigartig ist.

Rudolf Meyer dazu: «**Es soll ein Plädoyer werden für die existenzbedrohte Orgel und ihre Klangpersönlichkeit.** Doch auch zeigen, was Pfeifenorgeln niemals je können werden, nämlich Sound und Perkussion eines E-Pianos wiederzugeben. Ihre Stärken liegen ganz woanders: als Pfeifengemeinde verschiedenster Eigenheiten vorne im hohen Chorraum der Kirche einen Spiegel darzustellen – den Spiegel der feiernden Gemeinde in Gottesdienst, Konzert und Chorbegleitung. Damit schaukeln sich beide Partner zu Unerhörtem auf! Beispiele aus der 500-jährigen Orgelmusikgeschichte und kommentierte Improvisationen werden das Ego der Schierser Orgel aufscheinen lassen.»

Pandemiebedingt ist die Besucherzahl in der Kirche Schiers auf 50 Personen beschränkt. Bei Bedarf wird das Konzert um 20 Uhr am selben Abend wiederholt. Über www.orgelschiers.ch können Sitzplätze reserviert werden. Der Eintritt ist frei. Wer dem Konzert nicht live beiwohnen kann, hat die Möglichkeit, den hochwertigen Konzertmitschnitt ab 20. Mai 2021 auf der genannten Website aufzurufen und nachzuhören.

In den nächsten Wochen stehen der Metzler-Orgel und der Innenausstattung der Kirche Schiers schicksalhafte Ereignisse bevor:

Am 13. Juni wird Bernhard Hörler mit dem dritten Konzert «Die Orgel bittet zum Tanz» auftreten.

Am 17. Juni werden die Schierser Kirchgemeindemitglieder voraussichtlich über die Chorentleerung und den damit verbundenen Orgelabbruch abstimmen.

Umfassende Infos zur Konzertreihe «Orgelpanorama» und zur Debatte im Zusammenhang mit dem be absichtigten und umstrittenen Abbruch von Orgel und Teilen der Innenausstattung sind auf www.orgelschiers.ch einsehbar. Wer sich ideell für den Erhalt des bedeutsamen aber akut gefährdeten Inventars der Kirche St. Johann in Schiers einsetzen möchte, ist eingeladen, der IG Orgelschiers beizutreten. Eine Mitgliedschaft ist mit keinen finanziellen Verpflichtungen verknüpft.

Gipfel Zeitung
Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • **Fax** 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags,12:00

News aus der Gipfel-Region täglich auf www.gipfel-zeitung.ch

Noch bis zum 22. Mai: Geranien- und Planzenmarkt beim «Spar» in Klosters

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO – FR 06:30 – 18:30

Klosters SPAR

Die Alp-Geranie ist eine dunkellaubige, interspezifische Sorte mit unglaublich leuchtend roten Blüten. Aufgrund der genetischen Eigenschaften bringt diese Sorte doppelt soviele Blütenstiele wie vergleichbare Sorten. Weiters ist sehr auffällig, dass diese Pelargonie unter verschiedenen klimatischen Bedingungen keine Blühpause macht. Die Wetterfestigkeit ist außergewöhnlich. In der Kultur hält sich die Sorte zuerst kompakt, zeigt aber später im Sommer ausgezeichnete Wuchsleistungen!

«Mit dabei – wenn's kracht»

Eine schwierige Thematik, ob ein Kind bis 12 Jahre auf die Jagd mitgenommen werden soll. Keines sollte gezwungen werden, dabei zu sein. Ein Kind, welches in einem Jägerhaushalt lebt, wächst automatisch in den Jagdbetrieb ein.

Die Jagd ist eine ausgesprochen diffuse Parallelwelt. Leider gilt es schon als normal, dass Kinder im Rahmen von «Naturerfahrungen» mit Hobby-Jägern eine unnatürliche Gehirnwäsche verpasst bekommen. Den tierliebenden Kindern werden dabei Waffen, Munition und das Töten schmackhaft gemacht. Über ihre unschuldige Liebe zu den Tieren versucht man, Kinder zum Töten zu animieren. Freude am Killen, Gewalt und der Umgang mit der Waffe für eine Trophäe wird so spielerisch in die nächste Generation eingeimpft. Ist es nötig, Kinder abzustumpfen, indem sie sehen, wie ein Tier erschossen, aufgeschlitzt und waidmännisch «geschmückt» wird? Müssen Kinder mit der Verherrlichung der Gewalt durch Hobby-Jäger indoktriniert werden? Hat das was mit Biologie, Ökologie oder mit dem Schutz von Wildtieren zu tun? Bzw. als Vorbereitung für ein gelingendes Leben? Nein! Ganz im Gegenteil!

Schriftsteller Karl Heinz Deschner, der selbst mal «passionierter» Jäger war, sagt zur Jagd: «Ja, ich war in meiner Jugend Jäger. Ich habe Hunderte von Tieren um ihr Leben gebracht, manche angeschossen, so dass sie langsam verfault, verhungert, lebend vom Fuchs zerrissen worden sind. Über die Jagd wird wohl noch mehr gelogen als über den Krieg. Sie ist selbst einer. Ein höchst ungleicher Vergleich, ein Krieg gegen völlig wehrlose Wesen, wobei die Jäger nichts riskieren ausser einem Schnupfen oder einem Sturz vom Hochsitz. Nichts hat mich so beschämt in meinem Leben. Noch nach Jahrzehnten, nach einem halben Jahrhundert, oft Tag für Tag…»

Es ist strikt abzulehnen, dass Kinder zu Werbezwecken für ein blutiges Freizeitvergnügen «missbraucht» und zu Verrohung und Empathielosigkeit erzogen werden! Das bereitet schlecht aufs Leben vor und ist pädagogisch äusserst fragwürdig und ungesund! Pervers auch, dass Jäger bereits in Schulen/Kindergärten zugelassen werden, um diesen Irrsinn vor Kindern zu zelebrieren, wo, statt solcher Mumpitz ein Lehrfach für Sozialverhalten/Tier/Natur/Umweltschutz heutzutage dringendst von Nöten wäre, statt noch weitere herangezüchtete Rohlinge!

Das Erleben der Natur und in ihr Lernen geht auch ohne Töten! Das Übel der Charakterdegeneration in unserer Gesellschaft haben wir bereits zur Genüge, und es wird unser Untergang werden, wenn wir nicht umdenken.

Das Neandertalerzeitalter sei ausgestorben, sagt man. Es scheint aber im Kanton Graubünden weiter zu bestehen, so wild, wie man hier aufs Wild ist . . . . ! **Barbara Moretti, Chur**

Der sgv lehnt 3-Phasen-Modell dezidiert ab und fordert die Wiedereröffnung ab 17. Mai

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv lehnt in der Vernehmlassung das 3-Phasen-Modell dezidiert ab und verlangt unter Einhaltung der Logik des gezielten Schutzes die Aufhebung der Home-Office-Pflicht, die Öffnung der Gastronomie in Innenräumen, den Abbau von unsinnigen Gastronomievorschriften sowie weitere Öffnungen auf der kantonalen Ebene per 17. Mai 2021. Die Massnahmen müssen aufgehoben werden, weil sie, wie das Bundesamt für Gesundheit selbst bestätigt hat, keine Gegenwehr gegen die Pandemie sind.

Die Massnahmen, die heute gelten, widersprechen der Logik des gezielten Schutzes, das heisst einem breitangelegten Impf- und Testprogramm und Contacttracing und der konsequenten Anwendung von Schutzkonzepten. Diese Logik wurde vom Parlament genehmigt und ist Teil des Covid-19-Gesetzes. Die derzeitigen Massnahmen verletzen also das Gesetz und sind unverhältnismässig. Sie sind auch absurd: Warum ist es möglich, in Hotelrestaurants in Innenräumen zu essen, nicht aber in den Innenräumen von Restaurants ohne Hotels. Warum konnte man noch Anfang April im Restaurant essen, ohne eine Maske zwischen den Gängen aufzusetzen und musste dann Ende April eine Maske zwischen den Gängen einsetzen? Warum lässt der Bundesrat die Restaurants geschlossen, erlaubt jedoch den Betrieb des öffentlichen Verkehrs, wenn doch erwiesenermassen in der Rush hour die Abstände nicht im Geringsten eingehalten werden? Vor diesem Hintergrund ist das Beharren des Bundesrates auf den Schliessungen im Bereich der Gastronomie völlig inakzeptabel. Der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft fordert deshalb die Abschaffung der Vorschriften ab 17. Mai.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) musste selbst zugestehen, dass die Lockdown-Massnahmen keine Gegenwehr gegen die Pandemie sind. Diese Massnahmen führen jedoch zu unnötigen und überproportional wachsenden Kosten, zur Gefährdung der Gesundheit von Personengruppen, zu Demonstrationen und zu sozialen Unruhen, weil sie einseitig ausfallen. Es gibt zudem keinen wissenschaftlichen Nachweis dafür, dass die Schliessung einzelner Branchen Ansteckungen verringert. Im Gegenteil, das BAG selber hat gesagt, die Wiederöffnung der Läden sei problemlos verlaufen, weil sich die Leute offenbar an die Hygienemassnahmen gehalten hätten. Dies heisst im Umkehrschluss nichts anderes, als dass der Lockdown im Detailhandel unnötig war, da nicht die Schliessung für fehlende Ansteckungen massgebend war, sondern das Einhalten der Hygieneregeln zusammen mit strengen Schutzkonzepten.

Gemäss Covid-19-Gesetz muss sich der Bundesrat bei seiner Strategie an den Grundsätzen der Subsidiarität, Wirksamkeit und der Verhältnismässigkeit orientieren. Die Einschränkungen müssen mildest- und kürzestmöglich sein. Das 3-Phasen-Modell ist somit ein eklatanter Rechtsbruch. Es ist einseitig vom Fortschreiten des Impfprogramms determiniert und lässt verschiedene Fragen zum Eintreten und Nichteintreten von Grundannahmen offen. Letztlich führt das 3-Phasen-Modell zu einer unverhältnismässigen Abhängigkeit von exogenen Faktoren. Das verzögert die Normalisierung – vor allem zu Lasten der Gastronomie, der Eventbranchen sowie ihrer Zulieferer – und läuft letztlich auf eine «Sankt-Nimmerleinstag»-Strategie hinaus. Gesellschaft und Wirtschaft brauchen jedoch dringend Rechts- und Planungssicherheit.

Trinkwasserinitiative: GST befürchtet negative Auswirkungen auf das Tierwohl

Die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) sagt Nein zur Trinkwasserinitiative. Diese könnte zu einer Verlagerung der Tierhaltung ins Ausland führen. Landwirtschaftsbetriebe könnten zudem aus den Tierwohlprogrammen aussteigen.

Die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) anerkennt, dass sauberes Trinkwasser eine wichtige Lebensgrundlage ist. Die Initiative für sauberes Trinkwasser lehnt sie jedoch ab, weil die Folgen für das Tierwohl nicht abschätzbar sind. Die GST befürchtet, dass sich die Tierhaltung vermehrt ins Ausland verlagern könnte. Mehrimporte gefährden eine nachhaltige inländische Lebensmittelproduktion.

Die GST geht davon aus, dass bei einer Annahme der Initiati-

Fortsetzung und mehr Polit-Forum S. 20

Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

Keramik, Mosaik, Marmor, Granit, Dünnschiefer Steinfurniere

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

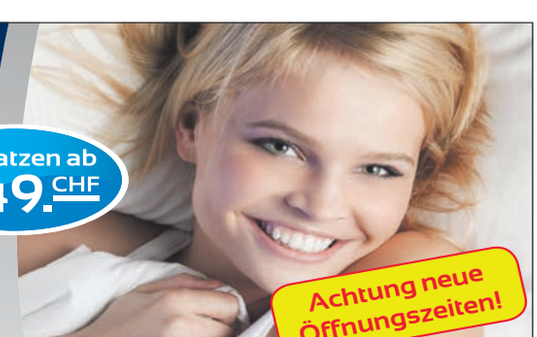
Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf

News aus der Gipel-Region auf täglich auf www.gipfel-zeitung.ch

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch
FITSCHI Transporte + Recycling AG
Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48

Wasserrinnen aus Eisenbahnschienen
JÜRG HÄMMERLE
DAVOS
500 JAHRE GARANTIE
Mobil 079 683 79 11 | www.juerghaemmerle.ch

RÄTIKON SPORT
BETRIEBSFERIEN
24. Mai bis 07. Juni
Wir legen eine kurze Pause ein und sind ab dem 08. Juni wieder wie gewohnt für euch da.
Rätikon Sport | Industriestr. 1 | 7240 Küblis
raetikonsport.ch

Lieferung in die ganze Schweiz
A-Z Bettwarencenter
Alles für einen gesunden Schlaf
• Matratzen • Kissen • Lattenroste • Bettrahmen
Matratzen ab 249.– CHF

Achtung neue Öffnungszeiten!
Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
www.az-handel.ch
Di bis Do 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 221 36 04 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!
softsleep swissmade | Technogel | swissbed | SWISS | 10 JAHRE GARANTIE

InterContinental Davos heisst ab 31. Mai neu AlpenGold Hotel

P. Managementwechsel in Davos: Michel Reybier Hospitality übernimmt am 31. Mai 2021 das Management des InterContinental Davos und führt das Haus unter dem Namen «AlpenGold Hotel». Der bisherige General Manager, Mario Gubi, seit Eröffnung 2013 dabei, bleibt weiterhin GM.

Bereits Ende 2019 erwarb Aevis Victoria die Immobilie des InterContinental Davos sowie dessen Betreibergesellschaft, die Weriwald AG. Nach der Beendigung des Vertrages mit InterContinental, ist es daher nur selbstverständlich, dass Aevis Victoria das Management dieses Flagship-Hotels in die Hände von Michel Reybier Hospitality legt, betreibt das Unternehmen doch bereits acht anderen Luxushotels, u.a. auch das «Viktoria Jungfrau» in Interlaken.

«Das Hotel in Davos hat eine Menge zu bieten, und ich freue mich sehr, ihm eine neue Dynamik geben zu können. Insbesondere hoffe ich, dass nach der Übernahme die Davoser Bevölkerung das Hotel als einen integralen Bestandteil des Ortes sieht und annimmt. Es soll, auch aufgrund seiner Lage inmitten der Natur, ein Treffpunkt für alle sein. Grundsätzlich wird sich das AlpenGold wieder in der Schweiz etablieren müssen», unterstreicht Michel Reybier. Dabei wird es nicht um eine radikale Umgestaltung des Hotels gehen. Vielmehr soll eine neue Atmosphäre, eine neue Lebendigkeit, ein neuer «Spirit» geschaffen werden, der den heutigen Ansprüchen Tribut zollt. Gerade auch für regionale, sportliche sowie familienorientierte Gäste, die während ihrer Zeit im «AlpenGold Hotel nach Wohlbefinden, Zeit in der Natur und sinnhaften Erlebnissen suchen.

Die Aevis Victoria SA investiert in Healthcare, Lifestyle und Infrastruktur. Die wichtigsten Beteiligungen von Aevis Victoria bestehen aus Swiss Medical Network, der einzigen privaten Klinikgruppe der Schweiz mit Präsenz in allen drei Sprachregionen; aus Victoria-Jungfrau AG, einer Hotelkette mit Luxushotels in der Schweiz; aus Infracore SA (30%, direkt und indirekt), einem auf Spital- und Gesundheitsinfrastruktur spezialisierten Unternehmen, sowie einem Immobiliensegment mit Liegenschaften im Hotelbereich; aus Medgate AG, dem unbestrittenen Marktführer in der Telemedizin in der Schweiz, und aus Nescens SA, einer Marke für Prävention und Better-Aging. Aevis Victoria ist an der SIX Swiss Exchange im Swiss Reporting Standard unter dem Kürzel AEVS.SW kotiert.

Über Michel Reybier Hospitality: Für Michel Reybier ist das Beste gerade gut genug. Er liebt selten schöne, einzigartige Orte, an denen man sich wohlfühlt. Unvergessliche Erlebnisse, ohne viel Aufhebens, mit «plaisir», «bien-être» und «art de vivre». Sowie aussergewöhnliche Produkte, die ganz unauffällig ihre Qualität preisgeben. Und so vereint seit mehr als 20 Jahren Michel Reybier Hospitality nach dem Motto «Rethinking Luxury» **Ikonen der Schweizer und französischen Hotellerie.** Der Club-Charakter pflegt dabei auf diskrete Weise das Vortreffliche, Authentische sowie Einfache und erhebt Wohlbefinden zum neuen Grundwert an einigen der schönsten Orte Europas: alpin, urban oder ländlich zwischen Weinbergen oder am Meer. Im Frühjahr 2021 ist die Eröffnung der La Bastide La Mascaronne in der Provence inmitten des gleichnamigen Weingutes geplant. Abgerundet wird das Portfolio durch Michel Reybier Private Homes, einer feinen Selektion an Villen, Appartments und maisons am Genfer See, an der Côte d' Azur, in Paris und im Bordeaux sowie Nescens, die führende Marke für Better-Aging mit individuellen Programmen in den Spa Nescens sowie eigener Cosmeceutical Linie. www.michelreybierhospitalitycom

Wir gratulieren
allen
Stier - Geborenen
(21.4. bis 20.05.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:
Widder sind Energiebündel. Sie sind zielstrebig, leidenschaftlich und impulsiv.

Ihre Gipel Zytig

Restaurant
Gentiana
RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI
Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz

Ganzjährig geöffnet:
Bediente Sonnenterrasse und Take Away mit Stil & Qualität

Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team
081 413 56 49

Tägliche News aus der Gipfel-Region auf
www.gipfel-zeitung.ch

Terrassenkarte
RESTAURANT GENTIANA
10% Sale bei jedem Take away

Blattsalate mit Italian Dressing	CHF	9.80
Bergbauernsalat mit Speck, Ei, Crôutons	CHF	15.80
Fitnessteller Blattsalate mit Schweizer Poulet	CHF	24.80
Bündner Gerstensuppe	CHF	9.80
Rindsbouillon mit Waldpilzen	CHF	9.80
Senner Rösti, Speck, Käse, Spiegelei	CHF	26.80
Vegi Rösti, Gemüse, Käse	CHF	26.80
Portion Raclette mit Kartoffeln, Cornichons und Perlzwiebeln	CHF	26.80
Gnocchi mit Kirschtomaten, Rucola, Parmesan	CHF	24.80
Spaghetti Carbonara	CHF	24.80
Tagliatelle mit Waldpilzen	CHF	26.80
Schweineschnitzel mit Tomatenspaghetti	CHF	28.80
Tagliata v. Rind mit Marktsalaten und gehobeltem Parmesan	CHF	34.80
Wiener Schnitzel mit Pommes Frites und Salat	CHF	39.80
Zürcher Geschnetzeltes mit Butterrösti und Marktgemüse	CHF	39.80
Entrecôte vom Rind* mit Pommes Frites und Salat	CHF	44.80
Käsefondues (Preise pro Person nicht à discretion)		
Classic	CHF	29.80
Älpler mit Speck	CHF	34.80
Tomate mit Basilikum	CHF	34.80
Diable scharf mit Peperoncini	CHF	34.80
Morchel delikat	CHF	45.80
Coupe Espresso Espressocaffé mit Vanilleeis	CHF	8.80
Erdbeeren mit Vanilleis	CHF	12.80
Malanser Zwetschgen mit Vanilleeis und Waldhonig	CHF	12.80

Informationen über Zutaten in unseren Speisen, die Allergien oder Unverträglichkeiten auslösen können, erhalten Sie auf Nachfrage bei unseren geschulten Servicemitarbeiter/ Innen.
Alle Preise in Schweizer Franken incl. Service und 7.7% MwSt.
FLEISCHHERKUNFTSDEKLARATION :
Kalb- und Schweinefleisch : Regionale Produkte, aus der Schweiz
Rindfleisch : Überwiegend regionale Produkte und aus der Schweiz, Brasilien*, Argentinien*
Geflügel : Regionale Produkte, aus der Schweiz
*kann mit hormonellen Leistungsförderern, wie Antibiotika oder anderen Leistungsförderern erzeugt worden sein

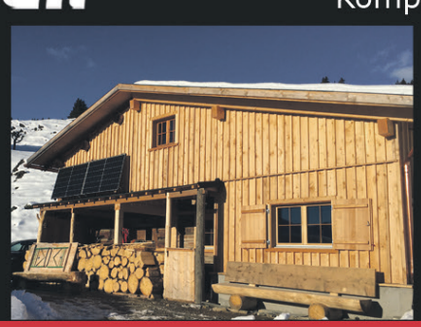
babst-igd.ch

JA für eine naturverträgliche und ethische JAGD
13. Juni 2021

Am 13. Juni können wir die Bündner Jagd revolutionieren!

Wildtierschutz ist Bürgerpflicht.
Spendenkonto:
Raiffeisenbank Prättigau-Davos
IBAN CH62 8108 4000 0041 8441 5

Ofen Welten
Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



Der Pelletofen/Herd im Maiensäss

Kein Strom, kein Festanschluss im Maiensäss?

Wir haben die Lösung für die automatische Befeuerung inkl. WLAN!

Ob Kombiherd (Ofen) Pellet/Holz, Pelletofen mit Warmluft oder Pelletherd!

www.ofenwelten.ch Kantonsstrasse 10, 7240 Küblis 081 330 53 22 info@ofenwelten.ch

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch

Ihre Gipfel Zytig

Nada Mladenovic
5. Mai

Kathrin Schlehahn
6. Mai

Paul Schnider
6. Mai

Stefan Walser
6. Mai

Laura Valär
6. Mai

Lena Flütsch
7. Mai

Erika Pitschi
8. Mai

Monika Lenz
8. Mai

Andres Valer
8. Mai

Ladina P. Kindschi
9. Mai

Jacintha Studer
9. Mai

Alfredo Lafranchi
9. Mai

Stefan Däscher
9. Mai

Rico Stiffler
9. Mai

Heinz Benz
10. Mai

Oliver Hunziker
10. Mai

Peter Aebli
10. Mai

Deborah Pleisch
11. Mai

Arianna Ambrosio
12. Mai

Martin Berger
12. Mai

Gipfeltreffen Klimaschutz:

Das CO2-Gesetz bietet grosse Chancen für den Schutz unserer Bergwelt und die damit verbundenen Jobs

B. Die Engelberger Skifahrerin und Botschafterin für Protect Our Winters POW, Michelle Gisin, hat am Samstag mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga und Françoise Jaquet, Präsidentin des Schweizer Alpen-Clubs SAC, den Titlis-Gletscher in ihrem Heimatdorf besichtigt. Dabei wurde ihnen vor Augen geführt, wie stark das Alpenland Schweiz heute schon vom Klimawandel betroffen ist. Die drei Frauen setzen sich deshalb gemeinsam für ein Ja zum CO2-Gesetz ein, um unsere Bergwelt und die damit verbundenen Jobs zu erhalten.

Gipfeltreffen auf dem Titlis: Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Michelle Gisin und Françoise Jaquet (v.l.). Foto Jan Cadosch

Der Klimawandel trifft die Alpen besonders stark: die durchschnittliche Nullgradgrenze könnte bis Mitte dieses Jahrhunderts von 850 müM. auf bis zu knapp 1500 müM. klettern. **Und unternehmen wir nichts, um die Erwärmung zu verlangsamen, verschwinden bis ins Jahr 2100 fast alle Alpengletscher.** Diese Entwicklungen haben nicht nur dramatische Folgen für Freizeitaktivitäten, Tourismus und die Beschäftigung in Berggebieten, sondern auch für den Wasserhaushalt der Schweiz.

Die Klimakrise hat den Tourismus erreicht. Olympiasiegerin Michelle Gisin, Bundesrätin Simonetta Sommaruga und SAC-Präsidentin Françoise Jaquet konnten sich Folgen von abschmelzenden Gletschern und auftauendem Permafrost von Spezialisten der Titlis-Bergbahnen zeigen lassen, und sich darüber informieren, welche Kosten die Klimaerwärmung für die Bergbahnen mit sich bringt.

Im anschliessenden Gespräch der drei Frauen standen die Chancen des revidierten CO2-Gesetzes im Zentrum. Für Michelle Gisin, in Engelberg geboren und aufgewachsen, steht die Sorge um den Gletscher oberhalb ihres Dorfes am Anfang ihres Engagements für den Klimaschutz. Die Botschafterin für Protect Our Winters sagt: «Mir liegen unsere Berge am Herzen, deshalb setze ich mich dafür ein, dass wir als Nation etwas gegen die Klimaerwärmung tun – und darum unterstütze ich das CO2-Gesetz.»

Bundesrätin Simonetta Sommaruga ergänzt: «Die Berggebiete sind auf den Klimaschutz angewiesen. Gletscher und Tourismus sorgen für Arbeit in den Bergen und für Kundschaft für die lokalen Unternehmen. Der Klimafonds im neuen CO2-Gesetz wird die Bergregionen zudem unterstützen, damit sie sich gegen die schädlichen Auswirkungen der Klimaerwärmung besser schützen können - zum Beispiel indem Sicherheitsnetze und Schutzeinrichtungen gebaut werden, die vor Erdrutschen und Lawinen schützen.»

SAC-Präsidentin Françoise Jaquet plädiert ebenfalls für ein Ja: «Der SAC als grösster Bergsportverband der Schweiz ist selber stark vom Klimawandel betroffen. Das neue CO2-Gesetz stellt wichtige Weichen für eine effektivere Klimapolitik – darum hat der Zentralvorstand beschlossen, das CO2-Gesetz auch zu unterstützen.»

Am Rande der Veranstaltung informierte Benedicta Aregger, Vizedirektorin Seilbahnen Schweiz, über den Beschluss der Branchenorganisation der Schweizer Bergbahnen, das CO2-Gesetz zu unterstützen.

*****

Protect Our Winters Schweiz POW: Protect Our Winters ist die Stimme der Outdoor Gemeinschaft für den Klimaschutz. Wir sind eine Community aus Athlet*innen, Outdoor Enthusiast*innen, Wissenschaftler*innen sowie engagierten Unternehmen, die an Lösungen arbeiten, um einen Wandel in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu bewirken.

News aus der Gipfel-Region täglich auf www.gipfel-zeitung.ch

Kantonsspital Graubünden: 2020 war ein Jahr wie kein anderes

D. Das Kantonsspital Graubünden hat ein ausserordentlich herausforderndes 2020 hinter sich. Einsatz, Durchhaltewillen und -vermögen sowie grosse Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prägten das spezielle Jahr. Ein Jahr, das sich auch in den Fall- und Finanzzahlen niederschlägt.

«Alleine die Pflege hat total rund 8000 Schichten – oder 63 921 Stunden – nicht auf der eigenen Abteilung geleistet, sondern auf anderen Abteilungen ausgeholfen», sagt Arnold Bachmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung. Und ergänzt: «2020 hat alle im Spital aufs Äusserste gefordert, jede Berufsgruppe, jede einzelne Mitarbeiterin, jeden einzelnen Mitarbeiter.» Das Jahr der Extreme habe aber auch viel Positives gebracht: «Die Solidarität untereinander war so gross wie noch nie zuvor, ebenso die Hilfsbereitschaft füreinander. Alle wussten um die Belastung des anderen, und alle hatten Verständnis dafür. Ich bin sehr stolz, Chef von solchen Mitarbeitenden sein zu dürfen. Im Namen der ganzen Geschäftsleitung bedanke ich mich für das gelebte Miteinander und den ausserordentlichen und unermüdlichen Einsatz – das war und ist schlicht grossartig.»

2020 war finanziell ein sehr spezielles Jahr, das zeigt sich auch in den Fallzahlen: So hat **das KSGR 17 259 Patientinnen und Patienten stationär behandelt,** das sind 3.1 % weniger als 2019 (17 807). **Die ambulanten Fallzahlen sind hingegen von 82 008 auf 91 697 gestiegen,** das sind 11.8 % mehr als im Vorjahr – der Hauptgrund liegt in der grossen Zahl «externer» Fälle wie dem Labor und vor allem dem Testcenter. Die ambulanten Taxpunkte sind denn auch von 91 614 (2019) auf 91 513 (in Tausend) gesunken (minus 0.1 %). Bachmann: «Total haben wir stationär rund 8 Millionen Franken weniger als im Vorjahr eingenommen, ambulant rund eine Million mehr. Vom Kanton haben wir total für Mehraufwände und Umsatzrückgang rund 4.5 Millionen Franken erhalten, wofür wir uns beim Kanton Graubünden herzlich bedanken.»

Das alles schlägt sich auch in den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen nieder: So lag der Betriebsertrag 2020 bei 366 Mio. Franken. Das ist zwar eine halbe Million mehr als noch im Vorjahr, der Personal- und Sachaufwand stieg aber um 26 Mio. Franken auf 352 Mio.. Dies ergibt einen EBITDA – das ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen – von 13.5 Mio. Franken, **25 Mio. weniger als im Vorjahr**. Das hat auch zur Folge, dass nach Abschreibungen, Finanzergebnis, betriebsfremdem, periodenfremdem und ausserordentlichem Ergebnis beim Konzernergebnis **ein Verlust von 1.3 Million Franken** vorliegt. Das sind -0.3 % vom Umsatz. Zudem betrug die EBITDA-Marge als wichtigste Kenngrösse überhaupt – ein Spital braucht eine EBITDA-Marge von über 10 %, um nachhaltig und aus eigener Kraft in Personal, Medizintechnik und Immobilien investieren zu können – lediglich 3.7 % (im Vorjahr noch 10.7 %).

Das neue Hauptgebäude ist seit April 2020 in Betrieb und hat sich bereits mehrfach bewährt. Martin Schmid, Stiftungsratspräsident des Zentrumsspitals, sagt: «Insbesondere die neue Intensivstation und die neue Intermediate-Care-Station (IMC) haben den Härtetest der Pandemie bestanden.» Dasselbe gilt auch für den grossen neuen Spitalplatz: Seit Anfang November ist darauf das Corona-Testcenter Nordbünden in Betrieb. «Ein Gebäude ist aber nur so viel wert, wie die Menschen, die darin arbeiten. Und diesen Menschen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kantonsspitals, gebührt im Namen des ganzen Stiftungs- und Verwaltungsrates und auch von mir ganz persönlich der ganz grosse Dank», sagt Martin Schmid. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten 2020 Ausserordentliches geleistet: «Sie haben nicht nur die Pandemie gemeistert und sind immer noch daran sie zu meistern, sondern sie haben eben so nebenbei auch das neue Hauptgebäude bezogen.» Das neue Hauptgebäude ist eine **Investition in die Gesundheitsversorgung von morgen** «Für ganz Graubünden, und alle Patientinnen und Patienten aus der ganzen Südostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein, eben für uns alle», erklärte der Stiftungsratspräsident. – **Die Bilanz:**

Beträge in TCHF	31.12.19	in %	31.12.20	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	50'025		31'657	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30'268		26'239	
Übrige kurzfristige Forderungen	5'764		6'240	
Vorräte	11'143		13'406	
Nicht abgerechnete Leistungen	32'715		30'259	
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'787		6'634	
Umlaufvermögen	**134'702**	25.1%	**114'434**	20.9%
Finanzanlagen	14'160		7'242	
Assoziierte Organisationen	676		676	
Sachanlagen	385'196		422'902	
Immaterielle Anlagen	1'212		1'712	
Anlagevermögen	**401'244**	74.9%	**432'532**	79.1%
Total Aktiven	**535'946**	100.0%	**546'965**	100.0%
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15'063		15'675	
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	40'089		90'092	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15'869		16'121	
Passive Rechnungsabgrenzung	10'223		8'054	
Kurzfristige Rückstellungen	10'539		15'205	
Kurzfristiges Fremdkapital	**91'783**	17.1%	**145'146**	26.5%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30'234		146	
Langfristige Rückstellungen	2'378		1'184	
Zweckgebundene Fonds	95'284		85'549	
Langfristiges Fremdkapital	**127'896**	23.9%	**86'879**	15.9%
Fremdkapital	**219'678**	41.0%	**232'026**	42.4%
Stiftungskapital	3'000		3'000	
Fonds	6'273		7'577	
Reserven	295'430		305'629	
Konzernergebnis	11'565		-1'266	
Organisationskapital	**316'267**	59.0%	**314'940**	57.6%
Total Passiven	**535'946**	100.0%	**546'965**	100.0%
Minderheitsanteile am Organisationskapital	909		961	

Top-News der Gipfel-Region

Sie zogen letzte Woche Bilanz, Krisenstab-Leiter Martin Bühler und die Kantonsärztin. Rechts aussen der Vertreter der Empa.

Graubündens Erfahrung: Wiederholtes Testen dämmt Pandemie ein

K. Der Kanton Graubünden setzt bei der Bewältigung der Coronapandemie auf ein umfassendes Schutzkonzept. Nebst der Impfkampagne und der Rückverfolgung der Infektionsketten durch das kantonale Contact Tracing wird seit Februar 2021 eine breitangelegte Teststrategie in Betrieben und Schulen umgesetzt. Die Auswertung der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa zeigt auf, dass repetitives Testen Infektionsraten nachweislich senken kann.

Mit dem Schutzkonzept entwickelt Graubünden Massnahmen zur nachhaltigen Eindämmung der Infektionszahlen als Alternative zu einschneidenden Massnahmen, die das öffentliche Leben einschränken. Nebst der voranschreitenden Impfkampagne setzt der Graubünden auf wiederholtes Testen in Betrieben und Schulen. So werden über **40 000 Personen wöchentlich getestet** – dies entspricht rund 30 Prozent der mobilen Bevölkerung, wie anlässlich einer Rückblicks in Chur bekannt wurde.

Forschende der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa haben unter der Leitung von Dr. Hossein Gorji **die ersten acht Wochen des Testprogramms ausgewertet.** Die Ergebnisse zeigen, dass unter den getesteten Personen eine **Reduktion der Inzidenzrate – die Zahl der Infizierten pro 100 000 Einwohnern – um 20 bis 50 Prozent zu beobachten ist**. Dabei lassen sich signifikante Unterschiede unter den verschiedenen Wirtschaftszweigen beobachten; **geringere Reduktionswerte wurden in Branchen mit hoher Mobilität (z.B. im Tourismus)** festgestellt, die höheren Reduktionen bei Angestellten, die in Büros und Produktionsbetrieben arbeiten. Dies lässt sich durch die unterschiedlich häufigen berufsbedingten sozialen Interaktionen erklären. **Die Wahrscheinlichkeit, sich bei Personen anzustecken, die nicht am Testprogramm teilnehmen, ist in den Branchen mit hoher Mobilität höher.** Dennoch: Dank der hohen Testbeteiligung konnten die Fallzahlen trotz der hohen Mobilität gesenkt werden.

Eine erste Analyse der Daten aus den Schultestungen bestätigt den Effekt: Die Anzahl der Ausbrüche an Schulinstitutionen ging nach der Einführung der freiwilligen Testungen ebenfalls deutlich zurück.

Das Fazit aus der Analyse der Empa – ein Bereich der ETH – unterstreicht die Wirkung der regelmässigen Testungen. Nebst den geltenden Massnahmen wie Abstandhalten, Maske tragen und Hände desinfizieren unterstützt das Testprogramm die Eindämmung der Pandemie nachweislich. Weiter bietet das repetitive Testen dem Kanton ein genaues Lagebild über die Ausbreitung der Pandemie und hilft, zielgerichtete Massnahmen zu erlassen. Zudem profitieren teilnehmende Betriebe von Quarantäne-Erleichterungen. So müssen Mitarbeitende, die engen Kontakt (weniger als 1,5 Meter während mehr als 15 Minuten ohne geeigneten Schutz) zu einer infizierten Person hatten, nicht in Quarantäne. Sie können weiterhin arbeiten, sofern sie symptomfrei bleiben und im Rahmen der Betriebstestungen während sieben Tagen täglich negativ getestet werden. Nach Ablauf der sieben Tage wechseln sie wiederum in den gewohnten Testrhythmus.

Seit dem 1. Februar 2021 wurden in Graubünden 427 000 Tests ausgewertet. Davon 223 158 Tests in 1996 Betrieben und 127 714 Tests in 165 Schulen.

Härtefallhilfen: 70 Mio. Fr. zugesagt

P. Bisher wurden im Kanton Graubünden 1000 Gesuche für Härtefallhilfen eingereicht. Fast 70 Mio. Franken wurden bereits zugesagt. Bei vollständiger Einreichung dauert die Abwicklung eines Gesuches normalerweise 2 Wochen. Der Bund hat per 1. April Neuerungen im Härtefallprogramm beschlossen, die nun im Kanton in Kraft sind. Die wichtigste Neuerung ist die Unterscheidung von Betrieben mit mehr oder weniger als 5 Mio. Fr. Jahresumsatz. Die Beitragsgrenze für Betriebe mit weniger als 5 Mio. Franken Jahresumsatz wurde auf eine Million Franken erhöht. Für Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 5 Mio. Franken hat der Bund schweizweit einheitliche Regeln verabschiedet, die sich teilweise von den kantonalen Regeln unterscheiden. Für alle Unternehmen gilt im Kanton Graubünden, dass teilgeschlossene und geschlossene Unternehmen gleich behandelt werden. Zudem sind nun auch Unternehmen, die zwischen 1. März und 30. September 2020 gegründet wurden, berechtigt, ein Gesuch um Härtefallhilfe zu stellen. Betriebe, die zwischen 1. März und 30. September 2020 bereits ein Gesuch gestellt und einen negativen Entscheid erhalten haben, müssen kein neues Gesuch einreichen. Alle Informationen zu den Härtefallhilfen sind auf der Webseite des BGV und beim Kanton zu finden.

Rechtslage zur Kurzarbeit: Forderungen für Ferien- und Feiertagsentschädigungen

Bei der Berechnung der Kurzarbeitsentschädigung im aufgrund der Corona-Pandemie eingeführten Summarverfahren werden gemäss der Praxis des SECO bei im Monatslohn beschäftigten Angestellten keine Ferien und Feiertage berücksichtigt. Die Sachlage wird aufgrund eines Gerichtsurteils zurzeit vom Bundesgericht behandelt. Für Betriebe, die Kurzarbeitsentschädigung erhalten, geht es um die Frage, ob sie plus/minus 10% zu wenig Entschädigung erhalten. Mit einem Wiedererwägungs- und Einsprachegesuchen können Betriebe die KAE-Entschädigung erhalten und eine allfällige rückwirkende Auszahlung der Ferien- und Feiertagsentschädigung bei einem Entscheid des Bundesgerichts gegen die SECO-Praxis absichern. Das Amt KIGA hat nach einer Aufforderung durch die Dachorganisationen der Wirtschaft ein Merkblatt aufgeschaltet.

Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG hat das Vorjahresergebnis 2020 übertroffen

R.G. An der kürzlichen Generalversammlung der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) hat das Unternehmen, das u.a. stark auch in erneuerbare Energielösungen investiert, einen Jahresgewinn von CHF 19.84 Mio.

Mit einem Umsatz von CHF 330.95 Mio. konnte die SAK, trotz erschwerter Marktbedingungen aber dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeitenden, am Vorjahresergebnis anknüpfen. Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt bei CHF 56.16 Mio. Erfreulich zeigt sich auch das operative Ergebnis (EBIT) mit CHF 19.14 Mio., wie **Cornel Loser, CFO SAK**, ausführt: «Das Geschäftsjahr hat uns auf verschiedenen Ebenen gefordert, und wir haben mit einem tieferen operativen Ergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Umso erfreulicher ist es, dass wir das Vorjahresergebnis trotz Corona-Pandemie übertreffen konnten.»

Der Unternehmensgewinn von CHF 19.84 Mio. ist auf die Börsenentwicklung der Finanzanlagen zurückzuführen, die wegen der Corona-Pandemie jedoch im Berichtsjahr schwächer ausfielen als im Vorjahr. Nicht zuletzt trägt auch das Rekordergebnis der Tochterunternehmung «iWay» zum Erfolg bei.

Stefano Garbin, CEO SAK, blickt auf ein positives Jahresergebnis zurück: «Die SAK hat sich im 2020, trotz den erschwerten Marktbedingungen sowie dank ihrer diversifizierten und soliden Aufstellung, weiter zum **umfassenden digitalen Energiedienstleister** entwickelt. Die SAK war auch im Jahr 2020 für alle Anspruchsgruppen solide Partnerin.»

Projekte für die Energiezukunft der Ostschweiz

Das Berichtsjahr war auch gespickt mit etlichen Projekt-Highlights. Im Sommer nahm die SAK gemeinsam mit der Luftseilbahn Jakobsbad Kronberg das «Solarfaltdach Kronberg» in Betreib. Installiert über einem Parkplatz markiert es im wahrsten Sinn des Wortes ein Leuchtturmprojekt. Mit einem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) und einem Blockchain-basierten umfassenden Abrechnungsmodell setzte die SAK Ende 2020 erstmals ihre gesamte Prosumer-Lösung im Vorzeigeprojekt «Schlatt-Park» um. Das Multi-Energie-System umfasst drei Mehrfamilienhäuser mit Lösungen aus Photovoltaik, Wärmepumpen und E-Mobilität. Beide Projekte unterstreichen das SAK-Engagement für die Energiezukunft Ostschweiz ein weiteres Mal. Planmässig schritten im Berichtsjahr auch die Neu- und Umbauten am Wasserkraftwerk Schils im sankt-gallischen Flums voran.

Spannungsumbauten, Digitalisierungsprojekte und HKN-Vergütung

Weitere Spannungsumbauten und umfassende Digitalisierungsprojekte zur weiteren Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung realisierte der Bereich Netz im Jahr 2020. Von der steigenden Nachfrage nach dem Produkt «E-Profi» der SAK Tochtergesellschaft Energieplattform profitierte der Bereich Energie. Die regionale Stromproduktion fördert die SAK mit dem im Sommer 2020 kommunizierten Methodenwechsel in der automatischen Vergütung der Herkunftsnachweise (HKN) von Photovoltaikproduzenten im SAK Versorgungsgebiet ab 2021.

Der SAK-Hauptsitz in St. Gallen. Foto zVg.

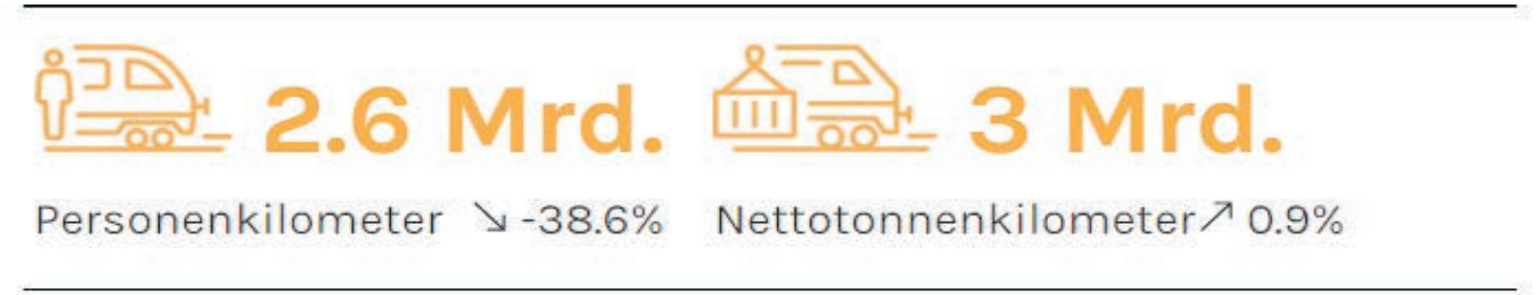
RZO mit rund zwei Dutzend Neukunden

Einen starken Kundenzuwachs verzeichnete die SAK Tochterunternehmung RZO (Rechenzentrum Ostschweiz) im Berichtsjahr mit dem Gewinn von rund zwei Dutzend Neukunden. Darunter auch die HSG (Universität St.Gallen). Sie mietete sich mit zwei Hochleistungscomputern im appenzellischen Gais ein und betreibt damit zwei Lehrstühle in den Bereichen «Künstliche Intelligenz»/«Machine Learning» (KI/ML) und «Data Science». Auch die Neukundenzugänge vom europäischen Cloud-Anbieter Ventus Cloud sowie von Inventx, dem führenden Finanz- und Versicherungsdienstleister, sprechen dafür, dass Schlüsseltechnologien neue Massstäbe setzen.

Zwei Erfolge zum Feiern

Mit der **Label-Zertifizierung «Friendly Workspace»** und dem 5. Platz beim **«Swiss Arbeitgeber Award»** in der «Kategorie 250 bis 999 Mitarbeitende» feierte die SAK 2020 gleich zwei Erfolge. Die Auszeichnungen weisen das Engagement zum Wohlergehen der Mitarbeitenden aus, nicht zuletzt mit dem BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) der SAK.

Über die SAK. Die Geschäftsfelder umfassen Stromerzeugung, Strom- und Wärmelieferung, ein modernes Glasfasernetz und leistungsfähige Internet-, Telefon-, TV- und Mobile-Dienste sowie die Förderung von E-Mobilität und erneuerbare Energielösungen, wie Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen. Mit rund 400 Mitarbeitenden decken wir die ganze Wertschöpfungskette ab: Von der Energiebeschaffung über Planung, Bau, Betrieb sowie Instandhaltung von Netzen und Anlagen bis hin zu Vertrieb und Rechnungsstellung.



Die Nachfrage im Bahnverkehr verharrt auf tiefem Niveau

P. Die Anfang Jahr erneut verschärften Corona-Schutzmassnahmen setzten den öffentlichen Verkehr weiter unter Druck. Insbesondere die Homeoffice-Pflicht und die Schliessung von Gastronomie-, Kultur-, Sport- und Freizeitbetrieben hatten grosse Auswirkungen auf die Nachfrage im Bahnverkehr: Gegenüber dem langjährigen Mittel ist sie um die Hälfte zurückgegangen. Erfreulicherweise stabil hält sich dagegen der Schienengüterverkehr.

Im Personenverkehr verharrt die Nachfrage auf tiefem Niveau. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist sie im Schienenpersonenverkehr **um 38,6 Prozent gesunken.** Allerdings ist diese Zahl nur bedingt aussagekräftig. Denn auch das erste Quartal 2020 war bereits geprägt vom ersten Lockdown, die resultierende Nachfrage lag damit schon tiefer als in der Zeit vor der Corona-Pandemie. Interessanter ist der Vergleich mit dem ersten Quartal 2019 und damit mit dem Vorkrisenniveau. Hier beträgt der **Rückgang 49,2 Prozent.** Während in den ersten drei Monaten des Jahres 2019 5,12 Milliarden Personenkilometern auf der Schiene zurückgelegt wurden, waren es im gleichen Zeitraum 2021 nur noch 2,6 Milliarden Personenkilometer.

Das Ausmass des Rückgangs der Personenkilometer deckt sich mit den aktuellen Auslastungszahlen der SBB: **Der Fernverkehr ist aktuell halb so gut ausgelastet wie in derselben Kalenderwoche vor zwei Jahren.** Im Regionalverkehr liegt der Vergleichswert bei 60 Prozent.

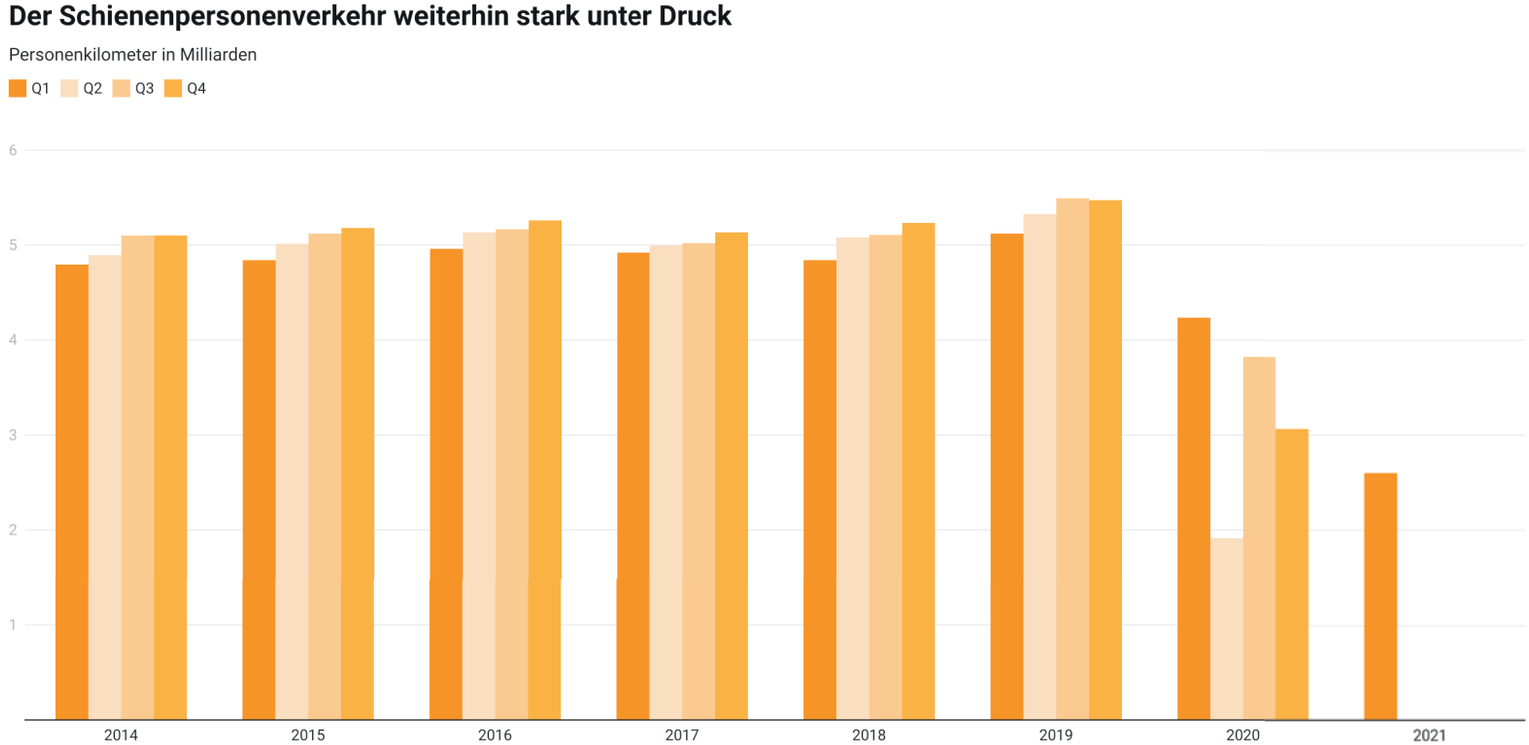
Schienengüterverkehr ist stabil geblieben

Deutlich stabiler ist die Nachfrage im Schienengüterverkehr - sowohl im Vergleich zum Beginn der Corona-Krise vor einem Jahr wie auch im langjährigen Mittel. Gegenüber dem ersten Quartal 2019 ist die Verkehrsleistung nur um 2,8 Prozent auf 3 Milliarden Nettotonnenkilometer zurückgegangen. Im Vergleich zum ersten Quartal 2020 ist sie sogar um 0,9 Prozent gestiegen.

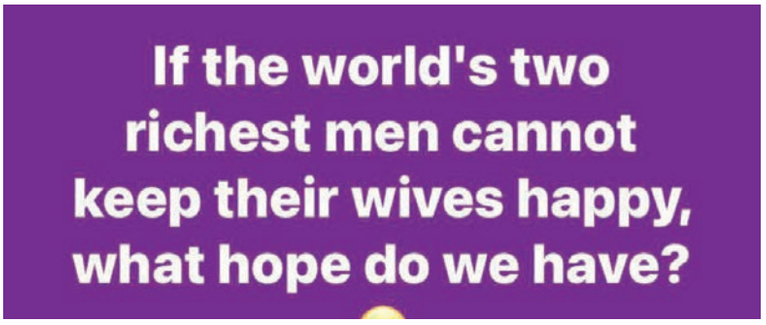
Beanspruchte Trassen leicht höher

Die Trassenkilometer sind gegenüber dem Vorjahresquartal leicht gestiegen. Der Schienengüterverkehr hat gegenüber dem Vorjahresquartal weniger Trassen in Anspruch genommen, der Personenverkehr mehr. Somit ist im Schienengüterverkehr die durchschnittlich pro Zug transportierte Menge gestiegen. Im Personenverkehr ist es umgekehrt: Während die beanspruchten Trassen gestiegen sind, hat die Nachfrage der Passagiere abgenommen.

Der Schienenpersonenverkehr weiterhin stark unter Druck



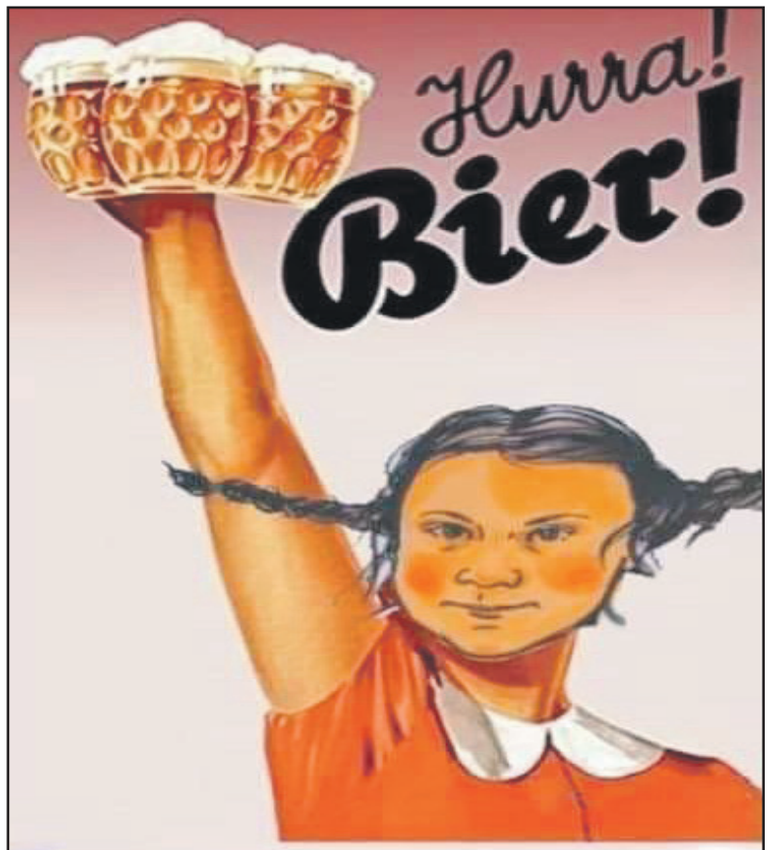
Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

Spezial

In der Theorie können manche Menschen schwimmen, weil sie hohl sind.
In der Praxis gehen sie aber unter, weil sie nicht ganz dicht sind.



Wenn die kleine, irre Klima-Gretel herausfindet, dass CO2 im Bier ist, sind wir verloren! Glücklicherweise geht sie ja nicht zur Schule!

WELCHER WAR BISHER EUER LIEBLINGS-LOCKDOWN? 🥰

Knallhart-Lockdown

Harter Lockdown

Weihnachts-Lockdown

bundesweite Notbremse

„Brücken-Lockdown“

"Lockdown light"

Wenigstens Terrassenöffnung: Schweizerin einer Terrasse wieder einmal bedienen

«Al Capone» Klosters Platz.

«Cioccolino» Davos Platz.

nen und Schweizer dürsten danach, sich auf n zu lassen und die Sonne zu geniessen

«Schlössli» Seewis Dorf

«Schöntal» Filisur.

PIZZERIA
AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Von Mo. bis Fr. ist «Al Capone» eine Büezer Beiz, innen u. Terrasse
Geöffnet von 11:00 – 14:00 und 17:00 –21:00
Terrasse ist offen für alle, gl. Öffnungszeiten, nur bei schönem Wetter
Sa. und So. nur Terrasse geöffnet, durchgehend von 11:00 – 21:00
Täglich Take Away von 11:00 –14:00 und 17:00 – 21:00 Mo. bis So.
Tel. 081 416 82 82 • www.alcapone-klosters.ch

Rolf's H

Infolge des behö
bis auf Weit

Schutz Filisur präsentierte seine beeindruckende Pflan

ot-Stone
ördlichen Lockdowns
teres geschlossen

EL.GROUP
SPRECHER AG
Elektro - Planung - Realisierung

Tel.: 081 422 40 42 • Talstrasse 10, Klosters
www.el-group.ch • el-group@el-group.ch

Auf Sommer `21
Lehrlinge m/w gesucht

nzenvielfalt und seine alpin gehärteten Eigengewächse

Take Away von asiatischen Gerichten
Voranmeldung (bis 17:00): 079 885 20 88

IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

Vorübergehend aus bekannten Gründen geschlossen.
Take Away ist möglich.

- Asia-St
- schöner Saal für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com

Polizei-Nachrichten

Sagogn: 2 Personen bei Frontalkollision verletzt

K. Am Dienstagabend sind auf der Hauptstrasse in Sagogn zwei Personenwagen frontal miteinander kollidiert. Die beiden PW-Lenker zogen sich dabei Verletzungen zu.

Ein 21-Jähriger fuhr am Dienstag, um 19:10 Uhr, mit seinem Auto auf der Oberalpstrasse von Laax in Richtung Ilanz. In einer Linkskurve schleuderte sein Fahrzeug auf die Gegenfahrspur und kollidierte mit einem aus der Gegenrichtung nahenden Auto einer 38-Jährigen. Der eingeklemmte 21-Jährige wurde von der mit 20 Personen ausgerückten Strassenrettung Flims gemeinsam mit dem Ambulanzteam aus dem Fahrzeug befreit. Die 38-Jährige wurde mit leichten Verletzungen von einer Ambulanz ins Spital nach Ilanz transportiert. Eine Rega-Crew flog den 21-jährigen, er hatte beim Unfall mittelschwere Verletzungen erlitten, ins Kantonsspital nach Chur. Während der Arbeiten auf der Unfallstelle war die Strasse bis 22:30 Uhr gesperrt. Die Kantonspolizei ermittelt den genauen Unfallhergang.

Igis: Kollision zwischen E-Bike und Motorrad fordert ein Todesopfer

K. Eine E-Bikelenkerin und ein Motorradlenker sind am Dienstagabend auf der Deutschen Strasse in Igis miteinander kollidiert. Dabei verletzte sich die Fahrradfahrerin tödlich.

Die 72-Jährige fuhr um 18 Uhr mit ihrem E-Bike von Zizers kommend über die Hauptstrasse in Richtung Landquart und bog in Igis links in den Castaletweg ab. Dabei stürzte die Frau und kollidierte mit dem in Richtung Zizers fahrenden 16-jährigen Motorradlenker. Dieser kam ebenfalls zu Fall, wurde jedoch nicht verletzt. Durch Drittpersonen, einen örtlichen Dienstarzt sowie ein Ambulanzteam der Rettung Chur wurde die schwerverletzte Fahrradfahrerin reanimiert. Trotz aller Massnahmen verstarb sie noch auf der Unfallstelle. Zusammen mit der Staatsanwaltschaft klärt die Kantonspolizei die genauen Umstände, die zu diesem Unfall geführt haben, ab.

Davos Dorf: Skitourengänger gestürzt und schwer verletzt

K. Am Samstagnachmittag ist ein Skitourengänger bei der Abfahrt nach Tschuggen gestürzt. Dabei erlitt er schwere Kopfverletzungen.

Zwei Kollegen begaben sich auf eine Skitour im Flüelagebiet in Richtung Jörihorn. Auf der Abfahrt nach Tschuggen kam der 41-Jährige aus noch nicht geklärten Gründen zu Fall und stürzte zirka 25 Meter einen Abhang herunter. Die alarmierte Rega überflog den Verunfallten mit schweren Verletzungen am **unbedeckten Kopf** ins Kantonsspital nach Chur.

St. Luzisteig: Motorradfahrer tödlich verunfallt

K. In der Nacht auf Montag ist auf der St. Luzisteig ein Motorradfahrer mit einer Mauer kollidiert. Dabei zog sich der Mann tödliche Verletzungen zu.

Am Montag bemerkten Armeeangehörige kurz vor 00:30 Uhr, dass auf der Südseite neben dem Festungstor ein Motorrad sowie eine bewusstlose Person lagen. Ein Ambulanzteam der Rettung Chur sowie ein Notfallarzt konnten nur noch den Tod des 51-Jährigen feststellen. Gemäss ersten Erkenntnissen fuhr der im Liechtenstein wohnhafte Mann von der St. Luzisteig kommend talwärts in Richtung Balzers. Bei der Kaserne St. Luzisteig kollidierte er aus noch ungeklärten Gründen rechts neben dem Tor frontal mit der Festungsmauer. Zusammen mit der Staatsanwaltschaft klärt die Kantonspolizei den genauen Unfallhergang ab.

Fahrzeugbrand in Chur: Feuerwehr verhindert Brandausweitung auf Wald

K. Am Sonntag ist auf der Hauptstrasse in Chur ein Auto in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte das Fahrzeug und konnte eine Ausweitung des Brandes auf den Wald verhindern.

Ein Autolenker fuhr am Sonntagabend auf der Julierstrasse von Chur bergwärts in Richtung Malix. Kurz vor 18:30 Uhr stellte er Brandgeruch fest und wurde von entgegenkommenden Fahrzeugen mittels Lichthupe und akustischer Hupe darauf aufmerksam gemacht, dass etwas nicht stimmt. Der Lenker hielt an und verliess das Fahrzeug, das kurz darauf in Brand geriet. Die Feuerwehr Chur rückte mit drei Fahrzeugen, darunter zwei Tanklöschfahrzeuge, und 15 Personen aus. Sie stiess auf das in Vollbrand stehende Auto sowie auf eine brennende Tanne und brennendes Gestrüpp. Das Fahrzeug wurde rasch gelöscht und ein weiteres Übergreifen der durch heftige Winde angefachten Flammen auf den Wald konnte verhindert werden. Die Arbeiten der Kantonspolizei wurden durch die Stadtpolizei Chur unterstützt.

Fortsetzung von Seite 4 («Trinkwasserinitiative)

ve die inländische Produktion von tierischen Lebensmitteln stark zurückgehen würde. Insbesondere Schweinefleisch und Geflügel, aber auch Rindfleisch aus Mutterkuhhaltung können heute nicht ohne ausländisches Futter produziert werden. In der Folge sind zunehmende Importe von Fleisch aus dem Ausland zu erwarten. Eine Verlagerung der Tierhaltung ins Ausland ist jedoch nicht im Sinne des Tierwohls. Nur bei einer Produktion in der Schweiz können die hier geltenden Tierschutzstandards eingehalten werden. Zudem ist in der Schweiz eine sehr gute tiermedizinische Versorgung gewährleistet.

Die GST engagiert sich unter anderem in Tiergesundheitsorganisationen für eine Nutztierhaltung, welche das Tierwohl mehr ins Zentrum rückt. Sie bedauert, dass die AP 22+ sistiert wurde, welche die Stärkung der Tiergesundheit in der Landwirtschaft zum Ziel gehabt hätte. Die GST setzt sich für Anpassungen des Direktzahlungssystems zu Gunsten einer verbesserten Nutztierhaltung ein. Die Anbindung der Betriebe an die Tierwohlprogramme ist eine wichtige Basis dafür. Bei Annahme der Initiative wäre diese Entwicklung gefährdet. Grosse Landwirtschaftsbetriebe würden aus dem Direktzahlungssystem aussteigen und wären nicht mehr an die Vorgaben für eine tierfreundliche Haltung gebunden.

Nun ist klar: Terrassenöffnungen keine Ansteckungsgefahr

FDP fordert Öffnung der Innenbereiche der Restaurants

Die Bündner FDP fordert per 15. Mai 2021 die vollständige Öffnung aller Restaurants, also auch der Innenbereiche. Unter Beibehaltung der von den Betrieben getroffenen Schutzmassnahmen ist eine Öffnung bis 22 Uhr jetzt überfällig. Das sieht auch das Gesetz vor. Die epidemiologische Situation ist so stabil, dass diese Schliessungen nicht mehr gerechtfertigt sind, umso mehr als die Betriebe arbeiten wollen. Die FDP Graubünden fordert die Regierung auf, jetzt beim Bundesrat zu intervenieren. Die FDP begrüsst die geplanten Aktivitäten der Regierung ausdrücklich. Gemäss Covid-19-Gesetz ist der Bundesrat verpflichtet, Kantonen auf Antrag Erleichterungen zu gewähren, die eine stabile oder rückläufige epidemiologische Lage aufweisen und eine Covid-19-Teststrategie oder andere geeignete Massnahmen zur Bewältigung der Epidemie anwenden. Graubünden testet und impft in vorbildlicher Art und Weise und erfüllt damit die Voraussetzungen für Erleichterungen. Deshalb soll der Kanton und seine Bevölkerung für diese Anstrengungen nicht weiter bestraft werden, nachdem auch nachgewiesen wurde, dass die Teststrategie Wirkung zeigt. Dieser Gesetzesartikel wurde von den Bündner Ständeräten Martin Schmid und Stefan Engler beantragt und vom Parlament ins Gesetz aufgenommen, und er ist keine «Kann-Vorschrift» des Bundesrats, sondern zwingend anzuwenden.

Silvio Zuccolini, Pressechef FDP

Die Abstimmunsparolen der Bündner FDP

Die Abstimmungsvorlagen und Parolenfassung digital:

- **Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz)**
  27 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

- **Bundesgesetz vom 25. September 2020 über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT)**
  26 Ja / 1 Nein / 0 Enthaltungen

- **Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO2-Gesetz)**
  18 Ja / 6 Nein / 4 Enthaltungen

- **Volksinitiative vom 18. Januar 2018 «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz»**
  1 Ja / 22 Nein / 2 Enthaltungen

- **Volksinitiative vom 25. Mai 2018 «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»**
  0 Ja / 24 Nein / 1 Enthaltungen

- **Kantonale Volksinitiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd»**
  24 / 0 Nein / 0 Enthaltungen

- **Teilrevision der Kantonsverfassung (Art. 27 Abs. 2 KV; Neues Wahlsystem für den Grossen Rat)**
  22 Ja / 1 Nein / 1 Enthaltungen

- **Aufhebung des Gesetzes über Mutterschaftsbeiträge vom 8. Dezember 1991**
  20 Ja / 1 Nein / 0 Enthaltungen

Die Wirtschaft sagt Ja zum Covid-19-Gesetz

Eine breite Allianz von Branchenverbänden setzt sich im Wirtschaftskomitee «Ja zum Covid-19-Gesetz» gemeinsam für eine Annahme des Covid-19-Gesetzes ein. Diese ermöglicht es dem Staat, KMU und Gewerbe in der grössten wirtschaftlichen Krise seit 50 Jahren zu helfen. **Das Covid-19-Gesetz rettet damit unzählige Unternehmen und Arbeitsplätze.**

Am 13. Juni 2021 stimmt die Schweiz über das Covid-19-Gesetz ab, weil dagegen ein Referendum ergriffen wurde. Bei einem Nein treten per 25. September 2021 sämtliche Massnahmen, die im Gesetz geregelt sind, ausser Kraft- insbesondere die Wirtschaftshilfen. Das Wirtschaftskomitee «Ja zum Covid-19-Gesetz» empfiehlt das Covid-19-Gesetz zur Annahme. Es präsentierte kürzlich seine Argumente:

Das Covid-19-Gesetz ermöglicht finanzielle Hilfen für Unternehmen und Arbeitnehmende. Denn im Covid-Gesetz ist mitunter folgendes geregelt:

- Die Härtefallregelung, die Ausweitung der Kurzarbeitsentschädigung und des Erwerbsersatzes wie auch Hilfsprogramme für Medien, Sport und Kultur.

KMU und ihre Mitarbeitenden tragen in der Pandemie eine grosse Last aufgrund von betrieblichen Schliessungen und Einschränkungen. Casimir Platzer, Präsident von GastroSuisse, zeigt sich besorgt: «Eine Ablehnung geht zu Lasten jener, die bereits viel geopfert haben. Noch immer sind hunderttausende Personen auf Kurzarbeit angewiesen.»

Der Bund stellt Unternehmen, Vereinen und Menschen rund 35 MilliardenvFranken im Rahmen des Covid-19-Gesetzes zur Verfügung. Wird das Covid-19-Gesetz abgelehnt, laufen die meisten Hilfsmassnahmen aus. Daniela Schneeberger, Vizepräsidentin des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgv,

warnt: «In der grössten wirtschaftlichen Krise seit 50 Jahren wäre das fatal. Die Covid-19-Pandemie würde sich ungebremst auf die Schweizer Wirtschaft durchschlagen und nachhaltigen Schaden anrichten.» Das Covid-19-Gesetz legt den Rahmen für die staatlichen Hilfsmassnahmen fest. Damit schafft es für die betroffenen Unternehmen und die Angestellten etwas Verlässlichkeit in der aktuellen Krise. Dagegen wäre bei einem Wegfall des Covid-19-Gesetzes völlig ungewiss, ob und bis wann eine adäquate Ersatzlösung geschaffen werden kann.

«Die Gegner des Covid-19-Gesetzes bleiben eine Antwort schuldig», konstatiert Andreas Züllig, Präsident HotellerieSuisse. «Sie lassen sich auf ein gefährliches Experiment mit unsicherem Ausgang ein. Wer in der aktuellen Lage mit dem Feuer spielt, nimmt einen Flächenbrand auf Kosten der Menschen in den betroffenen Branchen in Kauf. Aus wirtschaftlicher Sicht dürfen zentrale Kompensationsmassnahmen, wie die Härtefälle, nicht aufs Spiel gesetzt werden.» Ein Nein bedeutet zudem nicht, dass die Auflagen und Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie gestoppt wären. Ohne das Gesetz wären die Befugnisse des Bundesrates noch umfassender. Genau diese wollen die Referendumsführer einschränken. Dafür haben sie sich den falschen Schauplatz ausgesucht. Nachdem der Bundesrat zu Beginn der Krise per Notrecht agiert hatte, schränkt nun das Covid-19-Gesetz die Befugnisse des Bundesrates ein. Es verankert etwa das Mitspracherecht der Sozialpartner und Kantone. «Mit dem Covid-19-Gesetz kehrte die Regierung zurück zum ordentlichen Gesetzgebungsprozess. Das Parlament investierte unzählige Arbeitsstunden in deren Weiterentwicklung. Die aktuelle Fassung war in der Schlussabstimmung politisch breit abgestützt.», erinnert sich Nationalrat Nicolo Paganini.

Das Covid-19-Gesetz ist für das Management der Pandemie aus gesundheitlicher und wirtschaftlicher Sicht absolut zentral. Mit einem Nein zum Covid-19-Gesetz würde das Parlament die Möglichkeit verlieren, rasch und flexibel auf Entwicklungen antworten zu können. Die Reaktionsfähigkeit der politischen Institutionen wäre in der Krise deutlich geschwächt. Jede weitere Verzögerung schadet der Schweizer Wirtschaft.

Dem Komitee gehören zurzeit folgende Organisationen an:
Schweizerischer Gewerbeverband sgv, Schweizer Tourismus-Verband (STV), GastroSuisse, HotellerieSuisse, IG Fitness Schweiz, Konferenz der regionalen Tourismusdirektoren der Schweiz, Netzwerk Schweizer Pärke, Parahotellerie Schweiz, Seilbahnen Schweiz, Swiss Retail Federation, Swiss Snowsports, Verband öffentlicher Verkehr, Verband Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen sowie der Verband Schweizer Tourismusmanager.

CVP und BDP legen weiteren Meilenstein für Zusammenschluss

Die Parteivorstände von CVP und BDP Graubünden haben den Fusionsvertrag einstimmig genehmigt. Wie gesetzlich vorgesehen, ist der Fusionsvertrag durch die Parteipräsidenten und je einem weiteren Mitglied der Geschäftsleitung unterzeichnet worden. Der Fusionsvertrag und die weiteren integralen Vertragsunterlagen liegen nun während 30 Tagen auf, bevor die Delegierten voraussichtlich am 7. Juni abschliessend über den Zusammenschluss befinden. Mit der Unterzeichnung des Fusionsvertrages legen die BDP und CVP Graubünden einen weiteren Meilenstein auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft.

Nach der positiven Resonanz zur Fusion durch die Mitglieder beider Parteien hat die Arbeitsgruppe die fusionsrelevanten Unterlagen erarbeitet und diese zur Vernehmlassung den Mitgliedern beziehungsweise den Delegierten zugestellt. Die Parteivorstände von CVP und BDP Graubünden haben nun, nach Ablauf der Vernehmlassung, den Fusionsvertrag finalisiert und unterzeichnet. Integraler Bestandteil des Fusionsvertrags bilden die neuen Statuten für «Die Mitte Graubünden - Allianza dal Center Grischun - Alleanza del Centro Grigioni», die ebenfalls durch die Delegiertenversammlung vom 7. Juni beschlossen werden müssen. Damit legen die beiden Parteien einen weiteren Grundstein für eine starke Politik der Mitte.

Der unterzeichnete Fusionsvertrag inklusive Statuten und weiteren Beilagen liegen nun während 30 Tagen zur Einsichtnahme auf, bevor die Delegierten von BDP und CVP voraussichtlich am 7. Juni abschliessend über den Zusammenschluss befinden.

Tierärztinnen und Tierärzte sollen Wildtiere in der Not sofort behandeln dürfen

Die Erstversorgung von verletzten Wildtieren durch Tierärztinnen und Tierärzte soll auch ohne behördliche Bewilligung möglich sein. Dies fordert die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) in ihrer Stellungnahme zur Revision der Jagdverordnung.

Wohin mit dem kranken Igel oder dem verletzten Vogel im Garten? Privatpersonen, welche ein geschwächtes oder verletztes Wildtier finden, bringen dieses häufig in eine Tierarztpra-xis. Nach heutigem Gesetz müssen Tierärztinnen und Tierärzte zuerst eine Bewilligung ein-holen, bevor sie das Tier behandeln dürfen. Im Notfall braucht ein verletztes Wildtier jedoch sofort Hilfe. Die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) setzt sich dafür ein, dass Tierärztinnen und Tierärzte Wildtiere umgehend behandeln können, ohne zuerst eine Bewilligung einholen zu müssen.

Mit der Änderung der Jagdverordnung sollte die Rechtslage in dieser Sache vergangenes Jahr endlich geklärt werden. Weil das Jagdgesetz abgelehnt wurde, war die vorgesehene Revision der Jagdverordnung jedoch vom Tisch. Nun hat das Parlament den Bundesrat be-auftragt, die dringlichsten Massnahmen zum Jagdgesetz auf dem Verordnungsweg zu re-geln. Die GST fordert, dass ein Passus zur Erstversorgung von verletzten Wildtieren darin aufgenommen werden muss. Die jetzige Situation ohne schweizweit einheitliche gesetzliche Grundlage ist aus Sicht des Tierschutzes nicht mehr haltbar und bedarf einer dringenden An-passung.

Die GST-Fachsektion für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin (SVWZH) hat Anforderungen für Wildtierpflegestationen sowie die kurzfristige Unterbringung und medizinische Versorgung von Wildtieren definiert.

Mehr Informationen dazu sind im Positionspapier der Schweizeri-schen Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin (SVWZH) zur Pflege von Wildtieren zu finden: https://www.gstsvs.ch/fileadmin/media/pdf/Positionspapiere/PP_SVWZH_ASM-FAE_Wildtiere_200518_de.pdf

Seit 28 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Boutique Hotels: weltweit erstmals offiziell klassifiziert

P.S. HotellerieSuisse lanciert mit der neuen Spezialisierungskategorie ein geeignetes Gefäss für Hotelbetriebe, die sich mit ihrer Individualität auf dem Markt positionieren wollen. Die neue Spezialisierungskategorie bietet vor allem Hotels in urbanen Regionen Chancen, ihr Potenzial nach der Pandemie gezielt zu nutzen.

Die neue Spezialisierungskategorie «Boutique Hotel» ermöglicht Schweizer Hotelbetrieben, sich gezielt zu positionieren und neue Gästesegmente anzusprechen. Das Bedürfnis nach Boutique Hotels hat nicht nur bei den Gästen, sondern auch bei den Hotelbetrieben in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die Boutique Hotels zeichnen sich vor allem durch Individualität, Charme und Wohnlichkeit aus. Die Hotelbetriebe verfügen über ein Design- und Raumprogramm in den öffentlichen Bereichen und legen bei der Innenausstattung besonders Wert auf eine charmante Atmosphäre, die den Gästen das Gefühl gibt, in einem privaten Zuhause zu sein. Zusätzlich zeichnen sich die Boutique Hotels durch einen persönlichen und individuellen Service aus und bieten den Gästen ein sorgfältig ausgewähltes Frühstücksangebot, wie hausgemachte, regionale oder biologische Spezialitäten.

Suchvolumen nach Boutique Hotels nimmt zu

Die Idee der neuen Spezialisierungskategorie ist aus einem Bedürfnis entstanden. Das Suchvolumen nach Boutique Hotels ist nicht nur international, sondern auch in der Schweiz in den letzten Jahren ununterbrochen gestiegen. «Der Trend zur Individualisierung ist nicht nur bei den Gästen spürbar, sondern bei den Hotelbetrieben ebenfalls», sagt Daniel Beerli, Leiter Klassifikation bei HotellerieSuisse. Gerade im urbanen Raum wurde vor der Coronakrise eine starke Zunahme an neuen Hotels mit neuartigen Konzepten festgestellt. Die bestehenden Spezialisierungskategorien deckten nicht alle Bedürfnisse der Hotels ab. Mit der neuen Spezialisierungskategorie «Boutique Hotel» wurde nun ein Gefäss geschaffen, dass die Lücke in den bestehenden Kategorien im Bereich «Design» schliesst und individuell gestalteten Hotels ein Gefäss zur Marktpositionierung bietet.

Chance für die Stadthotellerie

Die Klassifikation sowie die verschiedenen Spezialisierungskategorien sind für den Auftritt der Hotelbetriebe essenziell. Dadurch kann die Grundpositionierung sichtbar nach aussen getragen werden und die Betriebe platzieren sich gekonnt auf dem Markt. Durch die Pandemie hat die Marktausrichtung vor allem in der Stadthotellerie an Bedeutung gewonnen. Bisher lag ein Grossteil des Fokus im Geschäftsbereich auf dem MICE-Tourismus. Da sich dieser Markt aber durch die Krise rasant verändert, analysieren viele Hotelbetriebe ihren Business-Mix und wollen neue Segmente erschliessen. Deshalb gewinnt neben dem Business der Leisure Tourismus in der Stadthotellerie zunehmend an Bedeutung. «Wir erhoffen uns ganz klar, dass wir den Segmenten der lifestyle- sowie kultur-affinen Gäste und Städtereisenden eine grössere Auswahl an Hotels zeigen können. Zudem möchten wir den Hotels, welche sich bisher in der vorhandenen Spezialisierung noch nicht gefunden haben, eine Variante der Klassifikation bieten, die eine segmentgerechte Vermarktung ermöglicht», sagt Annika Grünig, Leiterin Unterkunftsmarketing bei Schweiz Tourismus. Die Erweiterung der Spezialisierungskategorien hilft, **die vielfältige Hotellerielandschaft der Schweiz auf einem guten Niveau zu halten** und unterstützt Betriebe für die Zeit nach der Pandemie fit zu bleiben.

Spezialisierungskategorien von HotellerieSuisse

Die Hotelbetriebe können zusätzlich zur Basiskategorie der Klassifikation (klassische Hotelsterne, Swiss Lodge) fakultativ verschiedene Spezialisierungskategorien beantragen. Die verschiedenen Spezialisierungskategorien sind in insgesamt neun Themengruppen unterteilt. Dem Gast erlauben diese Spezialisierungen die charakteristische Auswahl eines Hotels, indem sie zusätzliche Hinweise zur Ausrichtung auf ein bestimmtes Gästesegment und die Infrastruktur eines Hotels geben. Durch die Spezialisierungen von HotellerieSuisse haben die Hotelbetriebe die Möglichkeit, Teil der verschiedenen Hotelkampagnen von Schweiz Tourismus zu werden.

Ausgezeichnete architektonische Akzente und Lifestyle

P.S. Unter dem Themenbereich «Architecture & Design» sind die Spezialisierungskategorien «Boutique Hotel», «Design & Lifestyle» und «Unique» integriert.

Boutique Hotel

Der Begriff «Boutique Hotel» wird weltweit unterschiedlich angewendet. Für die Schweizer Hotelklassifikation und damit für den hier vorliegenden Kriterienkatalog gelten die nachfolgenden Leitsätze und die Differenzierung zu Design Hotels. **Das Boutique Hotel zeichnet sich in der Einrichtung und im Service durch besondere Individualität und Persönlichkeit aus und gibt damit in überdurchschnittlicher Art und Weise seinen Gästen das Gefühl in einem Zuhause auf Zeit zu sein.**

Design & Lifestyle

Ein Design- und Lifestyle-Hotel beruht auf einem Gesamtkonzept, das konsequent umgesetzt ist und seinen ästhetischen Ausdruck in Design, (Innen-)Architektur und Dienstleistungsqualität findet. **Ein Design- und Lifestyle-Hotel umfasst alle Aspekte der Hotellerie:** Schlafen, Trinken und Essen, Verweilen, Geniessen und Arbeiten. Die Gestaltung ist wegweisend in der Anwendung von Form, Material, Farbe, Licht und Raum ohne Vernachlässigung der Funktion.

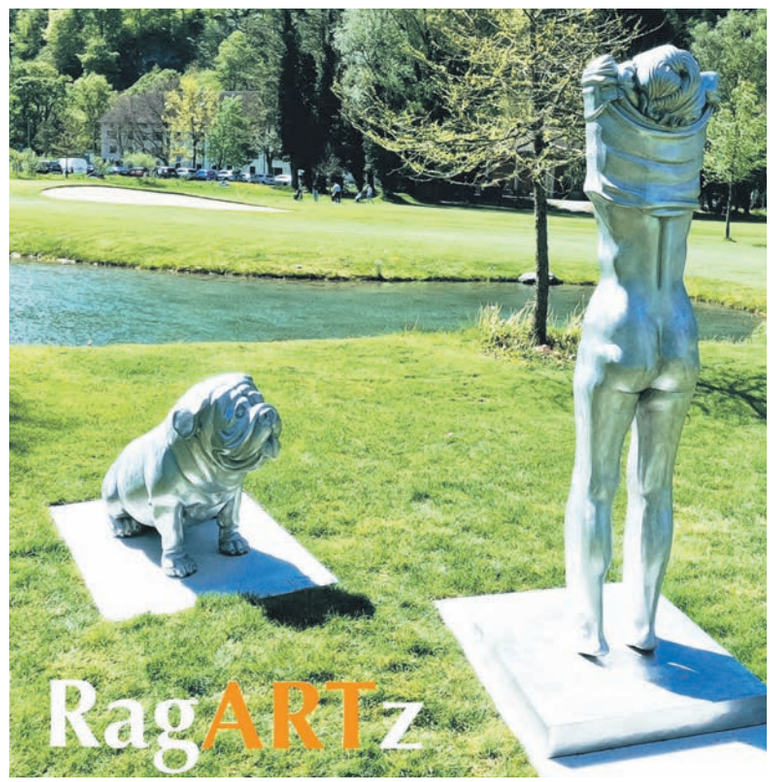
Unique

Betriebe mit der Spezialisierung «Unique» verfügen über ein e**inzigartiges Betriebskonzept/Betriebsleitbild**, das die Besionderheiten, die Einzigkartigkeit des Betriebs und die Betriebsphilosophie festlegt und dokumentiert.

Bad RagARTz – ein Sommer voller Kunst unter freiem Himmel

Rund 80 Kunstschaffende aus aller Welt zeigen nahezu 400 Skulpturen

Ein spontaner Rundgang von snow-world.ch /Marcel Giger



Klosters: Gadäwäg-Sunntig im Hennägadä & im Kulturstall

cgk. Die IG Landwirtschaft unter dem «Lable Klosters Pur» lancierte am Muttertag einen abwechslungsreichen Gadäwäg-Sunntig. Im Hännägadä bei Mimi Grass erwartete die Besucher feine «Prättigauer Chnödli» und Würste vom Fleischzentrum mit selbstgebackenem Holzofenbrot von Mägi Frank. Zum Dessert lockten feine Torten, kreiert von den Mitgliedern der IG-Landwirtschaft. Wer lieber Picknicken wollte, konnte sich am Marktstand mit einem vielfältigen regionalen Angebot eindecken. Alphornklänge lagen in der Luft und Ziegen grasten fröhlich rund um die Festwirtschaft. Am Nachmittag öffnete Peppi Davatz uf Planätsch im Kulturstall die Tore für die **Vernissage der lokalen Künstlerin Susanna Lüthi.** Unter dem Titel «Allerlei» präsentiert sie eine abwechslungsreiche Auswahl an Bildern und Holzskulpturen. Ein «Hinkucker» ist die Installation «Corona Blick», wo Lüthi durch den Verkauf der Köpfe dem Einzelnen die Möglichkeit geben möchte, eine andere Richtung einzuschlagen und nicht nur mit starrem Blick auf Corona zu schauen, denn das Leben finde nach wie vor statt. Die «Köpfe» wurden von den Besuchern mit einem Schmunzeln bestaunt und können im Rahmen der Ausstellung **noch bis zum 24. Oktober** ergründet werden.

Einheimische wie Gäste zeigten sich dankbar und erfreut mit dem «Gadäwäg-Sinnig» wieder an einem Anlass teilnehmen zu können, und der Weg erfuhr mit dem neuen Memory beim Bergstall sozusagen seine Frühlingseröffnung.

Fotos Corinne Gut-Klucker

300 m: Siegergruppen mit Top-Resultaten

Insgesamt absolvierten 91 Gruppen in drei Kategorien die Erste von zwei kantonalen Runden der Gruppenmeisterschaft Gewehr 300 Meter. Siegreich waren die drei Gruppen Felsberg, Bregaglia und Castrisch.

Gion N. Stgier
Text u. Fotos

Die erste Runde der Bündner Gruppenmeisterschaft auf der Distanz von 300 Meter ist entschieden. In den kommenden Tagen steht die zweite Runde auf dem Programm. Diese entscheidet dann, welche Bündner Gruppen an der Ersten von drei nationalen Runden dabei sind. Wie schon 2020 gibt es auch dieses Jahr kein Bündner Final der Gruppenmeisterschaft anfangs Juni auf dem Rossboden in Chur. Der Grund ist klar: die Massnahmen gegen Covid-19.

Im Feld A, der Kategorie mit der Sportwaffe, siegte nicht wie erwartet die Gruppe der Schützengesellschaft Haldenstein, sondern das Quintett aus Felsberg. Die Felsberger beendeten den Wettkampf mit guten 966 Punkten, 6 Punkte mehr als der Favorit Haldenstein. Rang drei belegt die Gruppe mit fünf Schützen aus Pontresina mit dem gleichen Resultat von 960 Punkte, wie Haldenstein. Bester Einzelschütze von 192 Teilnehmer war im Feld A, Georg Maurer (Felsberg) mit starken 197 Punkten. **Reto Branger (Davos)** schoss einen Punkt weniger. Dritter wurde Barcliu Venzin (Felsberg) ebenfalls mit 196 Punkte.

Im Feld D, Ordonnanzwaffen/Sturmgewehr 57/03, nahmen 33 Gruppen den Wettkampf in Angriff. Es siegte nicht wie erwartet der Bündner Meister Rothenbrunnen, sondern die Gruppe Bregaglia. Die fünf Schützen, vorwiegend U21-Schützen, waren treffsicher und schossen starke 710 Punkte. Rothenbrunnen 1, mit Rang zwei kam aber auch auf gute 699 Punkte, 4 Punkte mehr als die Gruppe Rothenbrunnen 2, die das Podest ergänzt hat. Die Einzelwertung in dieser Kategorie gewinnt **Andri Clalüna** (Bregaglia) mit einem hervorragenden Ergebnis von 146 Punkte. 145 Punkte erzielte von den total 202 Schützen Silvia Plaz (Rothenbrunnen) und **Remo Godenzi (Grüsch)** belegte Rang drei mit dem Ergebnis von 143 Punkte.

Die Societad da tir Castrisch, mehrfache Schweizer - und Bündner Meister startete am erfolgreichsten im Feld E, Ordonnanzwaffen ohne Sturmgewehr 57/03. Die fünf Schützen zeigten der Konkurrenz die Grenzen auf und schossen mit 702 Punkten ein ausgezeichnetes Resultat. Die Gruppe Samnaun belegt Rang zwei, mit guten 700 Punkten vor der Gruppe Duvin, welche doch 13 Punkte weniger erzielte als die fünf Samnauner. Die Einzelrangliste, mit 238 Schützen, wird angeführt von Gion Paul Camenisch (Duvin), welcher mit 146 Punkten sehr stark schoss. Platz zwei geht an Jürg Carnot (Samnaun) mit dem Resultat von 144 Punkte. Das Podest ergänzt Erwin Derungs (Degen) welcher 143 Punkte schoss.

Gold für Mia Hartmann mit Finalrekord Luftpistole 10 m

J.A. Vom 30. April bis 2.Mai hat in Luzern der Internationale Juniorenwettkampf (JIWK) stattgefunden. Dieses Jahr Covid-19-bedingt leider ohne ausländische Beteiligung. Es wurden in den Disziplinen Gewehr 10 m und 50 m sowie Pistole 10 m und 25 m Wettkämpfe für Juniorinnen und Junioren unter 20 Jahren, SSV-Kader und Lokalkader Kantone, organsiert.

Im Wettkampf mit der Luftpistole gewinnt die St. Antönier Nachwuchsschützin Mia Hartmann (Jgg. 2006), Lunden, die Goldmedaille mit neuem Schweizerrekord im Finaldurchgang. Die neue Marke steht bei 24 kommandierten Schüssen auf 10er Scheibe nunmehr bei 232.2 Punkten. Eine fantastische, mentale und nervenstarke Leistung, wenn man sich vor Augen führt, wie knochenhart solche Finalwettkämpfe ablaufen.

Diese unglaubliche Leistung stellte die noch nicht ganz 15-jährige Gymnasiastin nach über zweijähriger Corona-bedingter Wettkampfpause auf. Sie schiesst noch 1 1/2 Jahre in der Kategorie Jugend U17, hat aber bereits jetzt einen neuen Final-Schweizerrekord bei der nächst höheren Kategorie Juniorinnen U21 inne.

Im Zuge dieser Ausnahmeleistung von Mia hat auch ihre Schützenkollegin Sina Flütsch (2005), St. Antönien, einen hervorragenden Wettkampf geliefert. Sie belegte in der Qualifikation den 3. Rang, noch einen Rang vor ihrer Teamkollegin, und im Finaldurchgang den sehr guten 5. Rang, nachdem sie während 2/3 des Wettkampfes immer auf Podestkurs lag. Auch diese Leistung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden im Teilnehmerfeld der fast ausnahmslos älteren Juniorinnen und Kadermitglieder des SSV.

Platz 1 und 5 für den St. Antönier Schützennachwuchs am schweizweit höchst-dotierten Luftpistolenwettkampf, und dazu in der nächst höheren Kategorie erreicht, ist wahrlich ein grossartiger Leistungsausweis für die kleine, aber feine Nachwuchsabteilung des Pistolenclubs St. Antönien.

Konsequentes, wöchentliches Training während des Winters von Oktober bis April unter J+S-Leitung, aber auch die Einbindung in das Kantonalkader des BSV schon in jungen Jahren mit mehreren ganztägigen Trainingszusammenzügen und Trainingslagern ausserhalb des Kantons. Dies unter der fachkundigen Leitung des B-Trainers im BSV, Erwin Zinsli, wirken sich positiv auf die Leistungsentwicklung aus und verhilft den Athleten zu diesen Leistungssprüngen. Dazu stimmt das Sprichwort: «Früh übt sich, wer ein Meister werden will... «

UBS Kids Cup in Zizers bei wunderschönem Frühlingsw

Alle Beteiligten danken dem TV Zizers für di

vetter: Viel Freude und Wettkampfgeist bei über 300 Kids

ie Organisation (OK-Präs. Sandra Hartmann)

Auszug aus den Ranglisten:

Mädchen W08: 1. Erin Cadisch, Zizers; 2. Annina Gujan, Grüsch; 3. Annina Jost, Seewis; 7. Malin Aebli, Seewis; 8. Noemi Hartmann, Grüsch.

Mädchen W09: 1. Emily Mirer, Chur; 12. Lena Caceda, Grüsch.

Mädchen W10: 1. Alicia Berther, Malans, 4. Alessja Adank, Jenaz; 7. Monja Gujan, Grüsch; 9. Elin Aebli, Seewis.

Mädchen W12: 1. Lara Niggli, Grüsch, 3. Luisa Niggli, Grüsch, 4. Lena Thöny, Grüsch; 9. Lina Niggli, Grüsch.

Mädchen W13: 1. Paula Riess, KLV Graubünden; 10. Simone Rohrer, Seewis.

Mädchen W14: 1. Selina Paganini, Landquart; 2. Milena Adank, Jenaz.

Mädchen W15: 1. Selina Capaul, Chur; 3. Jessica Senti, Seewis.

Knaben M08: 1. Florian Gansner, Seewis; 3. Moreno Bärtsch, Grüsch.

Knaben M09: 1. Jos Meier, Malans; 6. Miro Flury, Grüsch.

Knaben M11: 1. Enea Zahno, KLV GR; 7. Laurin Aebli, Seewis; 8. Mauro Schwitter, Seewis; 11. Andri Jost, Seewis.

M14: 1. Flurin Schwarz, Chur; 8. Marcel Egli, Grüsch.

M15: 1. Nino Podolak, Untervaz; 4. Dominik Waldburger, Grüsch.

Die kleine, aber erfolgreiche Delegatinon der Jugi Jenaz mit Leiter Patrick.

Weta-Cup: Simone Parpan und Peter Egli die Brutto-Sieger

D.P. Am Wochenende ist bei schönstem Mai-Wetter der Weta-Cup in Alvaneu Bad ausgetragen worden. Das grosse Teilnehmerfeld von 58 Golferinnen und Golfern wurde mit einer köstlichen Zwischenverpflegung verwöhnt und konnte das Sommerwetter auf dem wunderschönen Golfplatz geniessen.

Simone Parpan mit 23 Bruttopunkten sowie **Peter Egli** mit 27 Bruttopunkten konnten die Bruttokategorie mit einer starken Leistung für sich entscheiden. In der ersten Nettokategorie gewann **Andy Leemann** mit sensationellen 39 Nettopunkten. Die Sieger konnten sich über ganz besondere Preise der Weta Radio & Fernseh AG Thusis freuen.

Der Golf Club Alvaneu Bad bedankt sich bei der Weta Radio & Fernseh AG für das grosszügige Turnier-Sponsoring.

Am nächsten Wochenende findet mit dem **Mosterei Möhl Cup** bereits das nächste Handicap wirksame Turnier in Alvaneu Bad statt. – Ranglisten-Auszug des Weta-Cups:

Brutto Damen: 1. Parpan Simone, Alvaneu Bad 23 Pt.
Brutto Herren: 1. Egli Peter, Alvaneu Bad 27 Pt.
Netto 1. Kat. Hcp 0 - 18.4: 1. Leemann Andy, Alvaneu Bad 39 Pt.; 2. Lechthaler Ivan OSGC 37 Pt.; 3. Zoller Josef, Alvaneu Bad 35 Pt.
Netto 2. Kat. Hcp 18.5 - 54/ PR: 1. Leemann Eliane, Alvaneu Bad 36 Pt.; 2. Cunningham Peter, Alvaneu B. 33 Pt.; 3. Gadient Stefan Alvaneu Bad 33 Pt.
Netto Junioren: 1. Leemann Jan, Alvaneu Bad 34 Pt.

Brutto-Sieger Peter Egli (links aussen) mit weiteren Preisgewinnern.

Die erfolgreiche Familie Leemann sicherte sich insgesamt drei Kat.-Siege.

Regionaler Liegenschaftenmarkt

über 45`000 Leserkontakte!

Sanitär Frei AG
www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10

für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

Hauswartungen Liegenschaften-Service DAVOS
Alex Wiemer
Museumstrasse 19, 7260 Davos Dorf
079 821 12 13, alex.wiemer@bluewin.ch

Umgebungsarbeiten
Gebäudeunterhalt & Reparaturen
Wohnungsräumumgen
Schneeräumungen

Investition oder Wohnsitz
www.mein-chalet.ch

• **Im Herzen von Küblis** ab sofort günstig zu vermieten: **70 m2 Kellergewölbe**, ideal für die Lagerung von Käse oder Wein. **Tel. 079 479 70 07**

• Langfristig in **Filisur** zu vermieten: **2 1/2-Zi.-Whg.**, **günstiger Mietzins, gute Bahnverbindungen (Verkehrsverbund Davos).** **Tel. 081 404 11 16**

• Zu verkaufen in **Pura,** Nähe Caslano TI, **5,5-Zi.-Whg.** mit traumhafter Panorama-Aussicht, in einem wunderschönen Garten gelegen. VP: 970 000 Franken. **Tel. 079 250 30 28**

• Zu vermieten in **Davos Platz,** zentrale Lage neben Club-Hotel, eine unmöbl. **1-Zi.-Whg.** mit Bad und Kochnische, Veloraum, Keller-Abteil, frei ab 1. Mai 2021. Miete: 690 Fr. inkl. NK, für 1 Pers, 750 Fr. für 2 Pers. Anfragen bitte an **Tel. 081 413 65 55**

• **1. Klosters:** Zu vermieten wochen- oder monateweise eine kleine **2-Zi.-Whg.** mit Balkon und Gärtli. Bad u. Küche sehr funktionell. Mietzins nach Absprache je nach Saison und Dauer. **Tel. 079 866 33 66 / Sabine Mathys**

• **Gesucht in Davos:** Heller **Bastelraum** für zeichnerisches Gestalten und Malen (Wasseranschluss, Strom, Heizung). **Tel. 076 822 16 23**

• **3**. Zu vermieten in **Davos Dorf**, Dorstr. 14, **1-Zi.-Whg.**, mit Kochnische, Bad/WC, ohne Balkon, mtl. 850 Fr. inkl. NK **Tel. 081 420 14 83**

Sanitär Frei AG
www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10

für Traumwelten
Ihre persönliche Wellnessoase vom Fachmann

Kleinanzeigen
20 Fr. pro Ausgabe
max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 216, 7270 Davos Platz

MITSUBISHI MOTORS AUTO RÜEDI AG SERNEUS

081 422 47 66

Occasion
FORD **Focus 2.0 TDCi Titanium** **1. Inv. 01.2012** **69'100 km** **Fr. 8'900.00**
Com/5 anthrazit / anthrazit 140 PS

6-Gang-Getriebe, Berganfahrhilfe, Wegfahrsperre elektronisch, Getönte Scheiben, Heckscheibenheizung, Aussenspiegel rechts und links beheizbar und elektrisch verstellbar, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Tempomat mit Geschwindigkeitsbegrenzer, LED-Heckleuchten, Bi-Xenon-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht in LED-Technik, etc…

Occasion
FORD **Kuga 2.0 TDCi Titan.S 4WD** **1. Inv. 06.2014** **144'100 km** **Fr. 11'900.00**
Com/5 frozen Weiss / Teilleder schwarz 140 PS 15.10.2019

6-Gang-Getriebe, Allradantrieb permanent, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Einparkhilfe, Assist: Berganfahrhilfe, Assist: Tempomat mit Geschwindigkeitsbegrenzer, LED-Heckleuchten LED-Tagfahrlicht, Bi-Xenon-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht in LED-Technik, SD Navigationssystem, Radio/CD, DAB+, etc…

Occasion
FORD **Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS** **1. Inv. 05.2009** **109'400 km** **Fr. 11'500.00**
Com/5 schwarz / schwarz Leder 175 PS 10.01.2018

6-Gang-Getriebe, Wegfahrsperre elektronisch, Blau getönte Scheiben, Vordersitze heizbar, Fahrersitz elektrisch höhenverstellbar, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Assist: Tempomat, Adaptives Kurvenlicht inkl. Abbiegelicht, FordPower KeyFree Startfunktion, Park Distance Control vorne und hinten, Audiosystem 7 Sony Radio/CD-Wechsler/MP3, Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone Bluetooth, etc..

Occasion
MITSUBISHI **ASX 2.0 Diamond 4WD** **1. Inv. 03.2020** **16'100 km** **Fr. 27'900.00**
Com/5 anthrazit / schwarz Leder 150 PS 12.10.2020

6-Stufen-Automat CVT sequentiell, Panorama Glasdach mit LED Beleuchtung, Totwinkel-Assistent, Rückfahrkamera, LED Licht,Touchscreen-Bildschirm mit Navigationssystem, Smartphone Link Display Audi, DAB/DAB, Garantie 5 Jahre ab 1.Inv. etc…

Occasion
MITSUBISHI **ASX 2.0 Diamond 4WD** **1.Inv. 06.2020** **16'810 km** **Fr. 28'300.00**
Com/5 Diamond Red / Schwarz Leder 150 PS

6-Stufen-Automat CVT sequentiell, Panorama Glasdach mit LED Beleuchtung, Totwinkel-Assistent, Rückfahrkamera, LED Licht, Touchscreen-Bildschirm mit Navigationssystem, Smartphone Link Display Audi, DAB/DAB, Garantie 5 Jahre ab 1.Inv. etc…

Occasion
SUBARU **Legacy 2.0i AWD Swiss** **1. Inv. 04.2004** **184'600 km** **Fr. 6'200.00**
Com/5 hellblau / anthrazit 137 PS 14.02.2020

5-Gang-Getriebe, Allradantrieb permanent, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Tempomat, etc…

Occasion
MITSUBISHI **Attrage 1.2 Style** **1. Inv. 08.2018** **4'300 km** **Fr. 10'900.00**
Lim/4 white pearl / schwarz 80 PS

5-Gang-Getriebe, Leuchtweitenregulierung automatisch, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Tempomat, Bluetooth Freisprecheinrichtung, Abgedunkeltes Scheibenglas, Garantie 5 Jahre ab 1.Inv. etc..

Occasion
MITSUBISHI **Eclipse Cr. 1.5T DiaBl4WD** **1Inv.08.2019** **18'100 km** **Fr. 29'900.00**
Lim/5 Bronze / schwarz Leder 163 PS

Stufenloser Automat, Allradantrieb permanent, Head-Up Display, Elektronische Parkbremse, Fernlicht-Assistent, Adaptiver Tempomat ACC, Abgedunkeltes Scheibenglas, Panorama-Schiebedach, LED Licht, Rückfahrkamera, Totwinkel-Assistent, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc…

Occasion
MITSUBISHI **Lancer 2.0 DID Instyle** **1. Inv. 12.2012** **41'700 km** **Fr. 10'900.00**
Lim/5 anthrazit / schwarz Leder 140 PS

Occasion
MITSUBISHI **Outlander PHEV Diam. 4WD** **1.Inv. 04.2020** **18'850 km** **Fr. 37'900.00**
Com/5 Anthrazit / Schwarz Leder 135 PS

1-Gang Getriebe automatisiert, Lenkrad beheizbar, LED Licht, Rückfahrkamera, Elektrische Heckklappe, Adaptiver Tempomat, 360°-Kamera, Glas-Schiebedach, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI **Outlander PHEV Diam. 4WD** **1.Inv. 04.2020** **11'610 km** **Fr. 37'900.00**
Com/5 Ruby Black / Schwarz Leder 135 PS

1-Gang Getriebe automatisiert, Lenkrad beheizbar, LED Licht, Rückfahrkamera, Elektrische Heckklappe, Adaptiver Tempomat, 360°-Kamera, Glas-Schiebedach, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI **Outlander PHEV Diam. 4WD** **1.Inv. 04.2020** **22'100 km** **Fr. 38'900.00**
Com/5 Granit Braun / Schwarz Leder 135 PS

1-Gang Getriebe automatisiert, Lenkrad beheizbar, LED Licht, Rückfahrkamera, Elektrische Heckklappe, Adaptiver Tempomat, 360°-Kamera, Glas-Schiebedach, Garantie 5 Jahre ab 1. Inv. etc..

Regionaler Arbeitsmarkt

über 45 000 Leserkontakte!

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Wir suchen Sie

Mitarbeiter/in Middle Office Firmenkundenberatung

Pensum	50-100%
Hauptaufgaben	Unterstützung Marktbearbeitung, Administration und Finanzierungen
Arbeitsort	Davos

Mitarbeiter/in Business Support / Gastgeber/in

Pensum	60-100%
Hauptaufgaben	Verantwortung für Kundenzone, Cash Management und Administration
Arbeitsort	Davos

Ergänzen Sie unser motiviertes Team.
Weitere Informationen auf www.raiffeisen.ch/jobs

RAIFFEISEN
durchs Prättigau bis Davos!

Für die Sommersaison 2021 suchen wir

Koch mit mehrjähriger Erfahrung
m/w

Servicemitarbeiter mit Erfahrung
m/w

Servicemitarbeiter Teilzeit m. Erfahrung
m/w

Bewerbungsunterlagen:
davos@panoramahotels.ch
Auskunft: Hotel Panorama Davos
Frau Elisabeth Jenny, +41 81 413 23 73

Seit 28 Jahren Ihre Gipfel Zytig

GOLD-Ankauf

Wir kaufen:

- Gold-, Silberschmuck
- Gold-, Silbermünzen, Barren
- Altgold, Zahngold
- Silberbestecke
- Silberwaren
- Armbanduhren
- Taschenuhren

c/o A-Z- Bettwarencenter
Talstrasse 25
Davos Platz
Mo.-Fr. 10.00 - 18.30
Sa. 09.00 - 16.00

Freie Kapazitäten

• «Zuverlässige, speditive, saubere und langjährig erfahrene **Reinigungskraft** sucht eine regelmässige Arbeit in Festanstellung, abends ab 18:00 h (Büros, Praxen, Geschäfte, Läden o.ä.).

Ich freue mich sehr über Ihre Kontaktaufnahme.

Tel. 078 795 91 48 (Thomas)

Tägliche News aus der Gipfel-Region auf www.gipfel-zeitung.ch

EL. GROUP SPRECHER AG
Elektro - Planung - Realisierung
Tel.: 081 422 40 42 • www.el-group.ch • el-group@el-group.ch
Talstrasse 10 Klosters

Lehrlinge w/m auf Sommer 2021 gesucht

Interesse?
Ruf uns an oder schick uns ein Mail:
r.sprecher@el-group.ch • Tel. 081 422 40 42

reduziert wird, im Kanton GR bei 40 Prozent.

Im Schweizer Mittelland beklagen sie zu viel Nitrat und Plestizid-Rückstände im Trinkwasser. Wie soll man dieses Problem, das letztlich alle betrifft, in den Griff bekommen, wenn wir die Initiativen nicht annehmen?

Der Bundesrat und das Parlament haben in diesem Jahr einen Absenkpfad für Planzenschutzmittel beschlossen sowie die Offenlegung sämtlicher Nährstoff-Abläufe. Diese Massnahmen sind sehr viel effizienter umsetzbar als die Initiativen es vorsehen.

Sollten die Tierbestände nicht drastisch reduziert werden, damit weniger Gülle anfällt?

Die Tierbestände müssen sicher nicht drastisch reduziert werden. Wir sind auf Hofdünger, wie Gülle und Mist, angewiesen, damit unsere Wiesen fruchtbar bleiben. Wenn wir keinen Dünger mehr haben für die Wiesen, werden die Bestände ausgehungert. Ein Abbau der Tierbestände hätte auch dramatische Folgen für die Bestossung unserer Alpen.

Wie erreichen wir das Ziel einer naturnahen Landwirtschaft?

Indem wir unseren Bäuerinnen und Bauern zu einer noch vielseitigeren Ausbildung verhelfen, damit man vermehrt mit der Natur arbeitet und somit eine gute Landwirtschaftspraxis gewährleisten kann. Die Initianten versuchen, mit theoretischen Massnahmen Landwirtschaftspolitik zu betreiben, die völlig praxisfremd ist. Die Initiativen sind eine ernährungswirtschaftliche und umweltpolitische Fehlkonstruktion, und deshalb müssen sie abgelehnt werden.

Ihre Gipfel Zytig

Traumhaft: Am Genfersee den Sonnenuntergang «verschluckt»...

endless beauty
Das Beautycenter in Graubünden

Endless Beauty – das Beautycenter in Graubünden. Seit 2010 Ihr Kompetenzzentrum für Beautybehandlungen. Hohe Fachkompetenz und regelmässige Weiterbildungen zeichnen uns – die Endless Beauty in Zizers – aus. In unserer Praxis setzen wir immer auf die aktuellsten Beautytrends.

Wir arbeiten ausschliesslich mit den neuesten Geräten im Bereich der Körperästhetik, um Ihren Ansprüchen gerecht zu werden und zu erfüllen. Unserer Geräte sind alle CE-zertifiziert. So erreichen wir die besten Behandlungsresultate mit einem möglichst geringen Aufwand – nicht invasiv und ohne nennenswerte Nebenwirkungen, zu absolut fairen Konditionen.

Folgende Behandlungsmethoden bieten wir an

Fettentfernung mit Kälte (Kryolipolyse), dauerhafte Haarentfernung (kein IPL), Tattoo- und Permanent-Make-up-Entfernung, Aknetherapie, maschinelle Lymphdrainage, Faltenentfernung mit Micro-Needling, Behandlung von Besenreisern, Dehnungsstreifen, Pigmentflecken oder auch Nagelpilz.

Termine nur nach Vereinbarung.

Endless Beauty
CH-7205 Zizers | **+41 (0)81 559 42 00**
www.endless-beauty.ch

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:
Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

Beste Preise!
24/7 Service telefonische Vereinbarung

A-Z Bettwarencenter

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 130 00 85
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

• **Audi A6 Quattro**, Limousine, Blau, V8, 4,2 l, 132 900 Km, VP: Fr. 4800.– **Tel. 078 401 41 18**

• Für Liebhaber: **Div. LP`s aus den Goldenen Seventees & Eighteens**, Jazz, Pop u.v.a. dem Meistbietenden. **079 629 29 37**

Seit 28 Jahren
Ihre Gipfel Zytig

Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD**: Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. **Walter Bäni 079 723 84 42**

HONDA Für Ihren Rasen nur das Beste!

HELDSTAB AG
MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE

DAVOS

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

MITSUBISHI MOTORS **AUTO RÜEDI AG SERNEUS**

Occasion
FORD **Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS** **1. Inv. 05.2009** **109'400 km** **Fr. 11'500.00**
Com/5 schwarz / schwarz Leder 175 PS 10.01.2018

6-Gang-Getriebe, Wegfahrsperre elektronisch, Blau getönte Scheiben, Vordersitze heizbar, Fahrersitz elektrisch höhenverstellbar, ISOFIX Kindersitzvorrichtung, Assist: Tempomat, Adaptives Kurvenlicht inkl. Abbiegelicht, FordPower KeyFree Startfunktion, Park Distance Control vorne und hinten, Audiosystem 7 Sony Radio/CD-Wechsler/MP3, Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone Bluetooth, etc..

Occasion
MITSUBISHI **ASX 2.0 Diamond 4WD** **1. Inv. 03.2020** **16'100 km** **Fr. 27'900.00**
Com/5 anthrazit / schwarz Leder 150 PS 12.10.2020

6-Stufen-Automat CVT sequentiell, Panorama Glasdach mit LED Beleuchtung, Totwinkel-Assistent, Rückfahrkamera, LED Licht,Touchscreen-Bildschirm mit Navigationssystem, Smartphone Link Display Audi, DAB/DAB, Garantie 5 Jahre ab 1.Inv. etc...

Occasion
MITSUBISHI **ASX 2.0 Diamond 4WD** **1.Inv. 06.2020** **16'810 km** **Fr. 28'300.00**
Com/5 Diamond Red / Schwarz Leder 150 PS

6-Stufen-Automat CVT sequentiell, Panorama Glasdach mit LED Beleuchtung, Totwinkel-Assistent, Rückfahrkamera, LED Licht, Touchscreen-Bildschirm mit Navigationssystem, Smartphone Link Display Audi, DAB/DAB, Garantie 5 Jahre ab 1.Inv. etc...

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos
Mo. 18.50 – 19.50
Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00
Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30
Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15
Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00
Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45
Little Ninjas (5 - 8 J)Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45
Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55
Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30
Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz
Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der neuen 3-fach-Turnhalle.

Männerriege Davos Dorf
Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22.00 in der Bünda-Turnhalle.

Gipfel Zeitung seit 28 Jahren Ihre treue Partnerin!

Diä muasch gläsa ha:

Gipfel Zytig

die farbigste Zeitung Graubündens!

Wir/ich bestellen/e **ein Jahres-Abo zu CHF 95.-**

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Thomas Roffler, Präsident des Bauernverbandes Graubünden, zu den Agrar-Initiativen

«Eine umweltpolitische Fehlkonstruktion»

Am 13. Juni stimmen wir über zwei Agrar-Initiativen, Trinkwasser und Plestizide, ab. Vorlagen, die bei den Landwirten auf grosse Opposition stossen. Im folgenden Gespräch nimmt der Bündner Bauernpräsident, der Grüscher Thomas Roffler, Stellung zu einzelnen Vorwürfen der Initianten:

Heinz Schneider

Thomas Roffler zusammen mit seiner Tochter Jasmin, die im Juni ihr Diplom als Kindergärtnerin in Empfang nehmen darf. Foto «GZ»-Archiv

Als Präsident der Bündner Bauern sind Sie ein vehementer Gegner der Agrar-Initiativen. Was würde geschehen, wenn die Direktzahlungen an die Forderungen der Initianten geknüpft würden, also weniger Plestizideinsatz, keinen Futtermittel-Import und kein Antibiotika?

Thomas Roffler: Die Abhängigkeit vom Ausland würde bei einer Annahme der Initiative noch grösser. Die Direktzahlungen haben für das Berggebiet eine wichtige Bedeutung, da sie auch die erschwerten Produktionsbedingungen abgelten, die dezentrale Besiedelung sowie die Bewirtschaftung der Alpen sicherstellen. An all diese Zusammenhänge denken die Initianten nicht mit ihren extremen Forderungen.

Kann auf Plestizide in der Landwirtschaft überhaupt verzichtet werden?

Weltwelt kann sicher nicht auf Plestizide verzichtet werden. Ein einzelnes Land kann sich das vielleicht leisten. Der Staat müsste aber, wie es die Initianten verlangen, auf der ganzen Welt die Produktionsbedingungen kontrollieren, wenn Lebensmittel importiert werden. Diese Forderung ist extrem und praktisch nicht umsetzbasr. Ich bin überzeugt, dass das Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten in die einheimische Produktion grösser ist.

Warum müssen heute überhaupt 50 % der Futtermittel importiert werden?

Das stimmt nur bedingt. Bei Rindvieh, Ziegen und Schafen ist der eigene Rauhfutter-Anteil zwischen 80 und 90 Prozent. Das ist europaweit ein Spitzenwert. Einen erhöhten Import haben wir bei den Eiweiss-Trägern für die Fütterung der Schweine und Hühner. Das Ziel muss sein, in Zukunft mehr Eiweiss-Träger, wie Soja oder Luzerne, im eigenen Land anzubauen.

Interessant ist doch die Feststellung, dass heute auf weniger Kulturland gleich viel produziert wird, wie vor 50 Jahren. Wie ist das möglich?

Wir haben heute viel bessere Dünger-Lagerkapazitäten und können unsere Dünger viel besser einsetzen. Bei der Pflanzenzüchtung haben wir grosse Fortschritte erzielt, und zwar auch im Ertrag. Zudem haben wir heute die Möglichkeit, Mais anzubauen. Ein Schlüsselfaktor ist sicher auch die bessere Bildung der Bäuerinnen und Bauern.

Verstehen Sie den Ärger der Befürworter der Initiativen, die die aktuelle Biodiversität als katastrophal bezeichnen?

Diesen Ärger verstehe ich als Bündner Bauernpräsident in keiner Art und Weise. Da wir in den letzten 30 Jahren in Graubünden die biologische Landwirtschaft stark ausgebaut und im ganzen Kanton flächendeckend Vernetzungsprojekte zur Förderung der Biodiversität errichtet haben. Aktuell liegt der Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen, auf denen der Düngereinsatz

Fortsetzung Seite 34

Thomas Roffler

geb.: 22. Okt. 1971 in Grüsch-
von: Grüsch
Zivilst.: verh. 3 erw. Kinder)
Beruf: Landwirt (35 ha-Betrieb in Grüsch)
nebenberuflich: 2 VR-Mandate und Präs. Verein Neugut
Politische Mandate: Präs. Bauernverband Kt. Graubünden, Gemeindevorstand Grüsch, Grossrats-Stv. SVP
Hobby: Braunvieh-Zucht
Lebensphilosophie: Freude am Leben und an der Natur
Was mich freut: Ein gesundes und natürliches Umfeld
Was mich ärgert: Verhinderer von Fortschritt
Mein Traum: Eine Kuh aus meinem Stall an der Europa-Schau
Lieblingsessen: Hirschpfeffer
Lieblingsdrink: Rotwein
Lieblingslektüre: Der «Schweizer Bauer»
Lieblingsmusik: Volksmusik
Lieblingsferiendest.: Überall, wo es feines Essen gibt und warm ist
Meine Stärke: Als Bauernpräs. höre ich den Menschen gut zu
Meine Schwäche: Dass ich mich oft zu schnell begeistern lasse
Was ich am Prättigau so schätze: Die hübsche Landschaft und die vielen Alpen
Was weniger: Lange Regenperioden im Sommer

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.
DEGIACOMI SCHUHTECHNIK SINCE 1919
www.degiacomi.ch • www.degiacomi-schuhe.ch
DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10
Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Wanderschuhe =
Since 1885
heierling®